

Schulnachrichten.

I. Chronik.

Die Vereinigten Anstalten erfreuten sich im Schuljahre 1887/88 eines verhältnismässig ruhigen und ungestörten Entwicklungs- und Studienganges. Das Gymnasium erfuhr wesentliche Veränderungen überhaupt nicht, und die Umwandlung des Realgymnasiums in eine lateinlose Realschule ging genau in der Weise vor sich, wie dieselbe im letzten Jahresberichte (Seite 1, 2 und 6) als vor sich gehend dargestellt worden ist.

Bedauerlicherweise wird die Hoffnung, die man infolge des ausserordentlichen Entgegenkommens der obersten Schulleitung der Stadtgemeinde Plauen gegenüber eine Zeit lang hegen zu können glaubte, dass nämlich die Realschule vom Staate nicht nur eingerichtet, sondern von demselben dauernd übernommen und auf Staatskosten weiter geführt werden würde, allem Anscheine nach nicht erfüllt werden. Zwar hat die Gesetzgebung das letzte Wort in dieser Angelegenheit zur Zeit noch nicht gesprochen: die Aussicht aber, der namentlich dem finanziellen Interesse der Stadt Plauen in so hohem Grade günstige Vorschlag der Königlichen Staatsregierung, die Weiterführung der Realschule als Staatsanstalt betreffend, werde die Genehmigung des Landtags finden, ist infolge der jüngsten Beschlüsse der Zweiten Kammer in dieser Angelegenheit so gut wie nicht mehr vorhanden. Dies ist in Rücksicht auf die Anstalt selbst und insbesondere auf die Belastung, die durch die Übernahme der Realschule in städtische Verwaltung für die Stadt Plauen entstehen wird, zweifelsohne zu beklagen: dem gegenüber darf aber nicht ausser acht gelassen werden, dass der wahre, innere Gewinn, der daraus entspringen muss, dass der Bewohnerschaft Plaueus und dessen näherer und entfernterer Umgebung künftig Gelegenheit geboten wird, ihre Söhne, soweit sie nicht dem Gymnasium zugeführt werden, einer Anstalt zu überweisen, deren Bildungsgang und Bildungsziele genau und vollkommen dem vorhandenen Bildungsbedürfnisse entsprechen, während dies bei dem Realgymnasium in der Hauptsache nicht der Fall war und, wie die Verhältnisse thatsächlich bisher lagen und voraussichtlich noch lange Zeit liegen werden, auch gar nicht sein konnte, dass dieser wahre Gewinn, auf den es doch in erster Linie ankommt, alle etwa sich ergebenden Nachteile, deren keiner von besonderer Erheblichkeit sein dürfte, weitaus überwiegt. Durch die Realschule, insofern sie zur Aneignung einer besseren mittleren Bildung führt, die für die Berufskreise, die hier zunächst und fast ausschliesslich in Frage kommen, vollständig genügt, und, was von wesentlicher Bedeutung ist, insofern sie auf der obersten Stufe, d. h. nach einjährigem erfolgreichen Besuche der ersten Klasse mit Erlangung des Reifezeugnisses zugleich die wissenschaftliche Befähigung vermittelt zur Bewerbung um den Berechtigungsschein für den einjährig freiwilligen Dienst, wird eben den Wünschen und dem Bedürfnisse der weitaus grösseren Mehrzahl der hiesigen Einwohnerschaft durchaus Rechnung getragen.

Das Gewinnbringende der Einrichtung einer sechsklassigen Realschule an Stelle des neunklassigen Realgymnasiums, das seine Angehörigen selbst im günstigsten Falle vor vollendetem achtzehnten Jahre gar nicht, meist aber erst in ihrem neunzehnten und zwanzigsten Jahre als reif entlassen kann, würde noch mehr in die Augen springen, wenn man schon jetzt in Betracht ziehen wollte, was allerdings erst in einiger Zeit wird in Betracht zu ziehen sein, dass auf der Grundlage der Realschule sich weit leichter als auf der des Realgymnasiums wird weiter bauen und sich Einrichtungen werden treffen lassen, die das industriereiche Vogtland mit seiner Hauptstadt auf die Dauer nicht wird entbehren können oder wollen. Schon jetzt scheint es zuweilen, als fühle man, wenigstens in den zunächst und unmittelbar beteiligten Kreisen, dass man sich nicht mehr allzu lange gegen die Erkenntnis werde sträuben können, dass es doch nicht wohl angängig ist, fort und fort nach Gera, Chemnitz oder Leipzig zu Lehn zu gehen, um sich eine etwas ausgedehntere kaufmännische Vorbildung anzueignen. Eine höhere Handelsschule würde

aber, sowie das Bedürfnis lebhafter empfunden wird, leicht aus einer Realschule herauswachsen oder sich an eine solche anlehnen. Und in ähnlicher Weise würde noch manche Einrichtung, die sich mit der Zeit als wünschenswert oder als notwendig herausstellen dürfte, aus der engen Verbindung mit der Realschule Lebenskraft und Stärkung erlangen. Es ist eine bekannte Thatsache, dass die deutschen Regierungen, und insbesondere die sächsische oberste Schulleitung, der Realschule als in gewissem Sinne der „Schule der Zukunft“, welche dem Bedürfnisse der oberen Hälfte des bürgerlichen Mittelstandes voll entspricht, in hervorragendem Masse ihre Aufmerksamkeit und Fürsorge zuwenden.

Die Einziehung der Obersekunda des Realgymnasiums, welche, da diese Klasse im Schuljahre 1887/88 voraussichtlich nur einen, höchstens zwei Schüler gezählt haben würde, von Ostern 1887 an für notwendig erachtet wurde, hatte, wie bereits im letzten Programme (Seite 6) bemerkt, erhebliche Verschiebungen und Veränderungen in der Verteilung der Unterrichtsstunden und namentlich der Ordinariate an der Realabteilung der Anstalt zur Folge. Das Ordinariat der in den meisten Unterrichtsfächern kombinierten Primen verblieb zwar unverändert in den Händen des bisherigen Vizedirektors der Vereinigten Anstalten und ersten Oberlehrers am Realgymnasium, Prof. Dr. Beez, auch nachdem der Schwerpunkt der Thätigkeit desselben in das Gymnasium verlegt und er selbst aus seiner Stellung am Realgymnasium ausgeschieden und durch Verordnung vom 5./18. Juli 1887 — 1311 B — dem Lehrerkollegium des Gymnasiums, und zwar seinem Dienstalter entsprechend als an erster Stelle stehend, zugewiesen worden war; dagegen übernahmen die Oberlehrer an der Realabteilung Prof. Dr. Arnstädt, Lohse, Serfling und Dr. Dost, welche in den letzten drei Jahren ununterbrochen Klassenlehrer von Obersekunda, Untersekunda, Obertertia und Untertertia gewesen waren, in derselben Reihenfolge die Ordinariate von Untersekunda und Obertertia der Realgymnasialabteilung sowie der dritten und vierten Klasse der Realschulabteilung. Die Einziehung der Realunterprima, welche zu Ostern 1888 zu erfolgen haben wird, wird von eingreifenderen Veränderungen nicht begleitet sein. Herr Prof. Beez wird, wie bisher das Ordinariat der kombinierten Realprimen, so im nächsten Schuljahre das der dann allein noch bis Ostern 1889 fortbestehenden Realoberprima weiterführen; ebenso werden die obengenannten vier Lehrer voraussichtlich in den Ordinariaten, die sie bereits in diesem Schuljahre verwalteten, verbleiben.

Die Veränderungen im Lehrplane und in der Unterrichtsordnung werden sich darauf beschränken, dass die Realoberprima, die aus höchstens drei Schülern bestehen wird, in einer den Verhältnissen entsprechend geminderten Zahl von Lehrstunden weiter unterrichtet und für die Reifeprüfung nach Jahresfrist vorbereitet, dass ferner die bisherige Realgymnasialobertertia in eine zweite Klasse einer lateinlosen Realschule (zunächst allerdings noch mit wöchentlich dreistündigem fakultativen Lateinunterricht) umgewandelt, und endlich dass die bisherige sehr starke fünfte Realschulklasse, wenn irgend angängig, als vierte Klasse in zwei parallele Coetus geteilt wird, um ausgiebiger, als dies zur Zeit möglich war, gefördert zu werden. Eine erhebliche Minderung der Stundenzahl in der Oberprima erscheint insofern zulässig und gerechtfertigt, wenn nicht geradezu notwendig, als in zwanzig bis vierundzwanzig wöchentlichen Unterrichtsstunden bei drei Schülern in einer Klasse dasselbe erreicht werden kann und muss, wozu in Klassen von fünfzehn, zwanzig und mehr Schülern allerdings die gesetzlich vorgeschriebenen 31 wöchentlichen Stunden erforderlich sein dürften. Muss ja doch die Unterrichtsverteilung in einer Klasse von drei Schülern als eine Art Privatunterricht angesehen werden, bei dem durch intensivere Arbeit von Seiten der Lehrer und Schüler sowie durch angespannten Privatfleiss seitens der letzteren mit Leichtigkeit das eingebracht und ersetzt werden kann, was an ausgedehnterer Unterrichtszeit und grösserer Stundenzahl etwa fehlt. Die Belastung einer so kleinen Klasse mit der vorgeschriebenen Zahl der wissenschaftlichen Unterrichtsstunden würde sogar die Gefahr einer schweren Überbürdung nahe legen, die auf jeden Fall vermieden werden muss.

Der Stand der Umwandlung des Realgymnasiums in eine Realschule wird demnach im Schuljahre 1888/89 folgender sein: es werden die Oberprima mit drei, sowie die Untersekunda mit sieben bis acht Schülern als Realgymnasialklassen weiter bestehen; die Klassen Unterprima und Obersekunda sind eingezogen; in den übrigen fünf Klassen — Realschulklasse zwei bis sechs — werden die Schüler nach dem Lehrplane der lateinlosen Realschule (in Klasse zwei und drei vorläufig noch mit fakultativem Latein) unterrichtet werden. Ostern 1889 kommen auch die Realgymnasial-Oberprima und Untersekunda in Wegfall, erstere nachdem die drei Oberprimaner die

Reifeprüfung bestanden, letztere dadurch, dass von diesem Termine an an Stelle derselben die erste Realschulklasse eingerichtet wird. Die Realschule ist dann, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend eingerichtet, vollständig fertig und kann von dem interimistischen Leiter der Anstalt, dem Rektor des Gymnasiums, zu jeder Zeit dem von der obersten Schulbehörde zu bestellenden Direktor übergeben werden.

Über die Reifeprüfung Ostern 1887 und die betreffenden Prüfungsergebnisse, sowie über die Entlassung der Abiturienten, die aus zwingenden Gründen ausnahmsweise früh, schon am 2. März, erfolgte, konnte bereits im vorjährigen Programme (S. 7. 32 und 34) Bericht erstattet werden.

Das Viatikum aus der Meutzner-Stiftung ward bei dieser Gelegenheit dem Abiturienten des Gymnasiums Albrecht Hoffmann aus Planen verliehen, während das Palm'sche Viatikum der Gymnasialabiturient Edwin Hallbauer aus Oberplanitz erhielt (siehe vor. Jahresprogramm S. 7 und 33).

Der neunzigste Geburtstag Seiner Majestät des deutschen Kaisers ward am 22. März vormittags 9 Uhr durch einen besonderen Festaktus in der fiskalischen Turnhalle von der Anstalt feierlich begangen. Der Schülerchor leitete diese Feier mit dem Gesange des „Hymnus“ von Bortniansky ein. Nach demselben trugen Schüler der Mittel- und Unterklassen patriotische, zu dem Tage in Beziehung stehende Gedichte vor. Es folgte der „Weihegesang“ von Abt, worauf Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Wirth die Festansprache hielt. In derselben erörterte der Vortragende die Wichtigkeit des Tages, indem er auf die Würde und Bedeutung unsres erhabenen Kaisers in seiner Eigenschaft als Mensch und als Sieges- und Friedensfürst hinwies. Das Singkränzchen der Anstalt setzte dann mit „Hurrah Germania“ von Fungler ein, worauf der Rektor an vierzig von ihren Mitschülern als in erster Linie würdige Prämienempfänger in Vorschlag gebrachte und von dem Lehrerkollegium als solche bestätigte Schüler aller Klassen patriotische Festschriften verteilte und die Feier mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den deutschen Kaiser schloss.

Die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen fand vorschriftsmässig am 4. und 5., sowie an den Tagen vom 7. bis 10. März statt; die öffentlichen Klassenprüfungen wurden am 29. und 30. März abgehalten (vergl. vor. Jahresprogr. S. 7 und 34). Am 1. April wurde das Schuljahr mit Verlesung der Halbjahrsensuren, mit Verkündigung der Prämienempfänger und der übrigen durch eine besondere Belobigung auszuzeichnenden Schüler, sowie mit Bekanntmachung der Versetzung geschlossen.

Die Aufnahmeprüfung fand Montag den 18. April für das Gymnasium, für die Realanstalt Dienstag den 19. April statt. Angemeldet waren insgesamt 60 zu Prüfende, von denen indes zwei ihre Anmeldung noch vor der Prüfung wieder zurückzogen. Von den übrigen wurden 25 in die Gymnasialabteilung, 30 in die Realabteilung aufgenommen; drei mussten, da sie die für die Aufnahme erforderliche Reife nicht besaßen, zurückgewiesen werden. Ausserdem traten 2 Gymnasiasten, denen sich im Laufe des Schuljahres noch einer zugesellte, in die Realanstalt über. Die Gesamtzahl der Schüler beider Anstalten, die Ostern 1886 344 und Ende Februar vorigen Jahres 336 Schüler betrug (vergl. vor. Jahrespr. S. 3 und 31), belief sich nach der Osteraufnahme auf 327, von denen 198 in die Listen des Gymnasiums, 129 in die des Realgymnasiums, beziehentlich der an dessen Stelle allmählich heranwachsenden Realschule eingetragen waren.

Auffallend, wenn auch unschwer zu erklären ist es, dass seit einer Reihe von Jahren der Besuch der Vereinigten Anstalten ein merklich schwächerer geworden ist. Die höchste Ziffer, wohl seit dem Bestehen derselben, wenigstens innerhalb der letzten fünf und zwanzig Jahre, hatte die Schülerzahl nach der Osteraufnahme 1879 erreicht, nämlich 390. Von da an ist sie fast stetig zurückgegangen. Sie betrug noch nach der Osteraufnahme 1882 381, 1883 nur 351, 1884 360, 1885 350, 1886 344 und Ende Februar vorigen Jahres 336. Dieselbe ist demnach von Ostern 1879 bis ebendahin 1887, also in acht Jahren, von 390 auf 327, demnach um 63 oder etwa 16 Prozent, gesunken. Auch scheint es nicht, als sei diese rückgängige Bewegung bereits zum Stillstand gekommen: wann dieser Zeitpunkt eintreten wird, ist zunächst nicht abzusehen. Übrigens ist der Rückgang der Schülerzahl an den beiden Anstalten ein verschiedener gewesen: denn während am Gymnasium die höchste Ziffer innerhalb der letzten 10 Jahre, die sich nach der Osteraufnahme 1881 ergab, 247, die niedrigste, die nach der Osteraufnahme 1887, 198, die Differenz daher 49 betrug, stieg an der Realabteilung die Schülerzahl schon früher, in den Jahren 1873 bis 1876, über 200 — die höchste Ziffer wurde 1876 mit 203 erreicht, während das Gymnasium in diesem Jahre nur von 153 Schülern besucht wurde — und fiel von da an stetig bis 129 nach der letzten Osteraufnahme, sodass die

Differenz hier 74 beträgt. Der Besuch des Gymnasiums ist demnach um etwa 20, der der Realanstalt um etwas über 36 Prozent zurückgegangen, d. h. das Gymnasium wird zur Zeit oder wurde vielmehr nach der Osteraufnahme 1887 von etwa eben so viel Schülern besucht wie 1878, während die Realanstalt etwa dieselbe Schülerzahl hatte wie 1868, und die beiden Anstalten zusammen etwa dieselbe wie 1870.

Diese eigentümliche Erscheinung, die bis jetzt in keiner andern sächsischen Stadt, die sich des Besitzes eines Gymnasiums oder einer ähnlichen höheren Lehranstalt erfreut, wenigstens nicht entfernt in dem Masse, hervorgetreten ist, würde an sich nicht zu beklagen sein, wenn sich die Überzeugung gewinnen liesse, dass diejenigen Elemente, denen dringend anzuraten ist, sich einem einfacheren Lebensberufe zuzuwenden, allmählich anfangen einzusehen, dass der Versuch, sich an den höheren der sogenannten Mittelschulen eine Bildung anzueignen, die für ihre Beanlagung nur schwer oder gar nicht erreichbar ist, und sich mittelst dieser dann in Lebensstellungen und Berufskreise hineinzudrängen, die für sie besser verschlossen bleiben, nur in sehr seltenen Fällen, wenn überhaupt je, erfolgreich sein und zum wahren Segen der Betreffenden ausschlagen kann. Bedauerlicher Weise kann diese Überzeugung zunächst nicht gewonnen werden. Es wird vielmehr der bedeutende Rückgang im Besuche der Vereinigten Anstalten, der dadurch noch eine wesentliche Steigerung erfährt, dass die Bevölkerungszahl Plauens gerade innerhalb der letzten acht bis zehn Jahre erheblich gewachsen ist, auf andere Ursachen, insbesondere auf die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, unter der Plauen und ein grosser Teil des Vogtlandes in erster Linie schwer zu leiden hatte und noch hat, sowie zum Teil wohl auch darauf zurückzuführen sein, dass eine gewisse, wenn auch durchaus grundlose Beunruhigung, herbeigeführt durch die wenigstens scheinbar allerdings vorhandene Unsicherheit und das Schwebende hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung der beiden Schulen, sich weiter Kreise bemächtigt hatte. Es darf mit Bestimmtheit erwartet werden, dass, wenn nur erst die Anstalten völlig getrennt sind, so dass sich jede frei und selbständig entwickeln und unbehindert durch die andere ihre Bildungsziele verfolgen kann, eine ruhigere Auffassung der veränderten Lage und eine befriedigtere Stimmung Platz greifen wird, bei welcher auch der Besuch der beiderseitigen Anstalten wieder ein fest geregelter, dem Bedürfnisse und den gegebenen Verhältnissen streng entsprechender werden wird. Dass derselbe deshalb alsbald ein zahlreicherer werde, ist weder zu erwarten noch auch wünschenswert.

Das neue Schuljahr nahm Mittwoch, den 20. April, seinen Anfang und konnte — mit besonderem Danke gegen eine gütige Vorsehung sei dies erwähnt! — bis jetzt wenigstens ohne irgendwelche namhaften Störungen und Beeinträchtigungen einer förderlichen, segensbringenden Arbeit seinem Ende entgegengeführt werden.

Zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Königs Albert ward Sonnabends den 23. April vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars der übliche Festaktus abgehalten. Derselbe wurde mit dem „Salvum fac regem“ von M. Hauptmann eröffnet, worauf der Oberprimaner des Gymnasiums Otto Schladebach aus Plauen „Über den Segen staatlicher Ordnung“ sprach, und der Oberprimaner des Realgymnasiums Wilhelm Nieper aus Dresden in französischer Rede den Satz zu erörtern suchte: „Qui sert le mieux son Roi ne fait que son Devoir.“ Nach dem Vortrage des Liedes von P. Ritter „Grosser Gott, wir loben dich“ trat der Oberlehrer des Realgymnasiums Dr. Dost als Festredner auf. Hinweisend auf die Bedeutung des Tages für die Jugend und auf den hohen Wert des Beispiels in der Erziehung sprach derselbe über den Prinzen Gemahl von England, Albert von Sachsen Koburg-Gotha. Nachdem er dessen Erziehung und sein rastloses Wirken auf dem Gebiete der Bildung und Gesittung dargestellt hatte, schilderte er ihn als rechten Sohn des Hauses Wettin, als deutschen Mann und edlen Menschen. Er schloss mit dem Hinweis auf die Parallele, welche sich zwischen dem Charakter des Prinzen und dem des Königs Albert ziehen lässt. Mit dem „Festgesang“, vorgetragen vom Singkränzchen der Vereinigten Anstalten, schloss die Feier. — Von nachmittags 3 Uhr an versammelten sich, wie üblich, Lehrer und Schüler in den Räumen der „Gesellschaft der Freundschaft“ zu heiterem Beisammensein: auf Konzert und Gesangesvorträge folgte in den späteren Abendstunden für die Schüler der Oberklassen auch diesmal das herkömmliche Tanzvergnügen. — Den Herren Buchhändlern Neupert und O. Schneider (Hohmann'sche Buchhandlung) sagt im Namen der Schule wie in dem der beiden jugendlichen Festredner, welche die deutsche und französische Rede bei dem Aktus gehalten, für die wertvolle Bücherprämie, welche die genannten Herren auch in diesem Jahre gespendet, den verbindlichsten Dank.

In der Pfingstwoche, am 2. Juni, erlag einer heimtückischen und schmerzhaften Krankheit,

als dieselbe bereits überwunden schien, der Schüler der vierten Realschulklasse Rudolf Georg Hempel im bald vollendeten dreizehnten Lebensjahre, ein hoffnungsvoller Knabe, der nach Möglichkeit seine Pflicht gethan und sich die Liebe seiner Lehrer und die Zuneigung seiner Kameraden zu erwerben gewusst hatte. Es gaben die Klassengenossen dem so früh Dahingeshiedenen das Ehrengelcit zum Grabe; ausserdem schlossen sich dem Zuge der Leidtragenden der Klassenlehrer und mehrere der in der Klasse unterrichtenden Lehrer sowie der Unterzeichnete und eine Anzahl Oberprimaner in ihrer Eigenschaft als Inspektoren und Vertreter des Coetus an.

Am 27. und 28. Juni beehrte Herr Oberkonsistorialrat Dr. Jentsch die Vereinigten Anstalten mit seinem Besuche und wohnte im Auftrage der obersten Kirchenbehörde dem Unterrichte der Religionslehrer in beiden Anstalten bei.

Am 1. Juli waren es fünf und zwanzig Jahre, dass Herr Prof. Dr. Rudolf Hoffmann den Vereinigten Anstalten, und zwar nach der Trennung des ursprünglich einheitlichen Lehrkörpers in zwei im wesentlichen parallele Kollegien dem Lehrerkollegium der Realanstalt, angehörte. Auf den dringenden Wunsch des Jubilars unterblieben äussere, aus dem Rahmen einer einfachen, geräuschlosen Feier heraus mehr oder minder an die Öffentlichkeit tretende Kundgebungen: Kollegium und Coetus mochten es sich aber nicht versagen, in Worten aufrichtigen Dankes und zugleich durch freundliche Gaben, die die Erinnerung an den Ehrentag dauernd wach erhalten sollten, dem geschätzten Kollegen und treuverdienten Lehrer die Verehrung auszudrücken, deren sich derselbe unter ihnen erfreut. Der Rat der Stadt als Patron der Anstalt übersandte Herrn Prof. Hoffmann ein besonderes Beglückwünschungsschreiben; ebenso ward derselbe von den Mitgliedern der Kommission für das Gymnasium und Realgymnasium sowie aus Kreisen, die mit der Schule nicht in unmittelbarer Verbindung stehen, in mannigfacher Weise begrüsst.

Kurz vor Beginn der Sommerferien, am 9. Juli, war den Mitgliedern des Singkränzchens die Genehmigung erteilt worden zu einer einfachen Feier ihres Stiftungsfestes. Sie begingen dieselbe im Waldrestaurant zum „Echo“ unter Beteiligung der meisten übrigen Schüler der Oberklassen, der Lehrer der Anstalt und zahlreicher Eingeladener aus den verschiedensten Kreisen der Stadt. Es verlief das heitre Sommerfest, aus Gesangsvorträgen, Klaviernummern und Tanz bestehend, trotz der Ungunst des Wetters, welche in den späteren Abendstunden den Aufenthalt im Freien beeinträchtigte, in befriedigendster Weise.

Beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien war der unterzeichnete Rektor in der Lage, nach dem Morgengebete dem versammelten Coetus von der bereits oben (Seite 2) erwähnten Verordnung des Königlichen Ministeriums, betreffend die Überführung des Professors Dr. phil. Ludwig Richard Beez aus seiner bisherigen Stellung am Realgymnasium an das Gymnasium, Mitteilung zu machen und Lehrer und Schüler zugleich davon in Kenntnis zu setzen, dass demselben durch Dekret vom 5. Juli 1887 das Prädikat „Konrektor“ verliehen worden war. Die Berufungsurkunde seitens des Rates der Stadt Plauen, ausgefertigt am 14. September desselben Jahres, konnte Herrn Konrektor Beez erst später zugestellt werden.

Den Tag von Sedan feierten die Vereinigten Anstalten wie in früheren Jahren auch diesmal durch einen öffentlichen Aktus, der in der Seminarturnhalle vormittags 11 Uhr abgehalten wurde. Der Schülerchor leitete denselben ein mit „Herr unser Gott“ von Ignaz Schnabel. Darauf folgten auf die Bedeutung des Tages bezügliche Deklamationen von Schülern unterer Klassen. Nachdem sodann von demselben Chore das „Vaterlandslied“ von Kreutzer gesungen worden war, trat der Oberlehrer am Realgymnasium Herr Prof. Dr. Arnstädt als Festredner auf. Derselbe wies zunächst auf die Ereignisse und die hohe Bedeutung des Tages von Sedan hin und suchte den Begriff der Vaterlandsliebe, welche durch die Schule zwar gepflegt, aber nicht erzeugt werden könne, festzustellen, schilderte darauf, anknüpfend an die Worte des Kaisers: „Welch' eine Wendung durch Gottes Führung“, die Lage Deutschlands vor 1870, indem er zeigte, welche Wendung seit diesem Jahre in unserem Vaterlande eingetreten sei, und schloss mit der Mahnung, dass das deutsche Volk mit seinem Kaiser anerkennen müsse, dass diese Wendung durch Gottes Führung erfolgte. — Mit dem „Waffentanz“ von C. Kreutzer, vorgetragen vom Singkränzchen, wurde die Feier geschlossen.

In den letzten Wochen des Sommerhalbjahres machten sich mehrfache Vertretungen notwendig, da die Oberlehrer Dr. Fischer, Lohse und Dr. Dost infolge Unwohlseins behindert waren, ihren Obliegenheiten nachzukommen. Erfreulicherweise waren die Ursachen der Behinderung noch vor dem Ende des Semesters gehoben, sodass erheblichere Störungen oder Unterbrechungen des regelmässigen Unterrichts vermieden werden konnten.

Die schriftliche Michaelisprüfung für die Oberprima des Gymnasiums und die kombinierten Primen des Realgymnasiums fand in der ausgedehnteren Weise wie in früheren Jahren (vergl. Jahresbericht 1885 S. 7) am 30. und 31. August, am 1. und 3., sowie am 5. und 6. September statt, während für die übrigen Klassen zur Fertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten die vorgeschriebene abgekürzte Form zur Anwendung kam, nach welcher nur der 5. und 6., und für die Unterprima und die beiden Sekunden des Gymnasiums noch der Vormittag des 7. September als Prüfungstage angesetzt waren.

Beim Schlusse des Sommerhalbjahres trat der Oberlehrer am Realgymnasium, Herr Dr. phil. Otto Langer, nachdem er an den Vereinigten Anstalten etwas über drei Jahre thätig gewesen, aus seinem bisherigen Wirkungskreise. Laut Verordnung vom 22. Juni — 1262 B — hatte das Königliche Ministerium denselben vom 1. Oktober 1887 ab als Oberlehrer an das Gymnasium zu Bautzen versetzt, da durch die fortschreitende Auflösung des Realgymnasiums, beziehentlich Überführung der einzelnen Klassen desselben in Realschulklassen, die Kraft des Genannten, der hauptsächlich Geschichte und klassische Sprachen vertrat, nicht mehr entsprechend zu verwerten war. Nach Verlesung der Michaeliszensuren und Bekanntmachung der Versetzung innerhalb der Klassen entliess der Rektor Herrn Dr. Langer, dessen förderliches Wirken der Anstalt nur auf verhältnismässig so kurze, wenn auch teilweise recht schwere Zeit zu gute kommen sollte, mit Worten des Dankes und freundlicher Anerkennung für das, was er in den drei Jahren in ernster Arbeit und Hingebung der Anstalt geleistet, und mit der Versicherung, dass Kollegium und Coetus ihm ein ehrendes Andenken bewahren würden.

Um den Abberufenen zu ersetzen, hatte das Königliche Ministerium durch Verordnung vom 12. Juli — 1351 B — den zuletzt am Gymnasium zu Bautzen als Vikar beschäftigten Kandidaten des höhern Schulamts (1. Sektion) Johannes Rentsch aus Leipzig vom 1. Oktober laufenden Jahres an als „wissenschaftlichen Lehrer“ an das hiesige Realgymnasium berufen, gleichzeitig aber bestimmt, dass derselbe auch am Gymnasium verwendet werden könne. Herr Rentsch wurde nach der allgemeinen Morgenandacht beim Beginne des Winterhalbjahres am 3. Oktober dem Coetus vorgestellt. Derselbe übernahm zunächst die meisten der Unterrichtsstunden, die bis dahin Dr. Langer erteilt hatte, sodass wesentliche Änderungen oder Verschiebungen im Stundenplane sich nicht notwendig machten; von Ostern 1888 an wird er voraussichtlich seine Hauptbeschäftigung am Gymnasium finden.

Den Kandidaten des höhern Schulamts Hans Friedrich Georg Roscher und Gustav Albin Brückner (vergl. vorig. Jahresber. S. 6) ward auf deren Nachsuchen und den befürwortenden Bericht des Unterzeichneten durch Verordnung der obersten Schulbehörde vom 6. Oktober — 1731 B — gestattet, nach der Michaelis dieses Jahres erfolgten Beendigung ihrer Probezeit an dem hiesigen Gymnasium, beziehentlich Realgymnasium bis auf weiteres noch einige Stunden Unterricht an den genannten Anstalten unentgeltlich fortzuerteilen.

Schulkommunionen fanden am 11. Mai und am 12. Oktober statt. Es beteiligten sich daran ausser den konfirmierten Schülern die Mehrzahl der Lehrer beider Anstalten, einige mit ihren Familien. Die vorbereitende Andacht leitete bei der Frühjahrskommunion Herr Realgymnasialoberlehrer Lohse, bei der Herbstkommunion Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Zeller; die Beichtrede hatte bei der ersteren Herr Landdiakonus Nosske, bei der letzteren Herr Landdiakonus Dillner übernommen. — An dem Konfirmandenunterrichte, den Herr Superintendent Landmann seit Mitte Oktober erteilt, nehmen 49 Schüler teil, von denen 20 dem Gymnasium und 29 der Realanstalt angehören.

Gegen Ende Oktober stellte sich die schmerzliche Gewissheit heraus, dass der Realgymnasialoberlehrer Uhde, der seit wenig länger als Jahresfrist der Anstalt angehörte und erst durch Verordnung vom 19. August des laufenden Jahres — 1500 B — nach Aufhebung seiner Personalständigkeit vom 1. August ab in eine etatmässige ständige Lehrerstelle befördert worden war, an einem schweren Nervenleiden erkrankt war, das die sofortige Einstellung seiner Lehrthätigkeit erheischte und kaum der Hoffnung Raum gestattete, es werde Herrn Uhde vergönnt sein, seine Amtsthätigkeit an der hiesigen Anstalt wieder aufzunehmen. — Durch die nämliche Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 5. November — 1904 B —, durch welche dem Oberlehrer Uhde auf Grund bezirksärztlichen Gutachtens zunächst bis Ende März 1888 Urlaub erteilt wurde, erhielt der Kandidat des höhern Schulamts (2. Sektion) Ernst Artur Breitfeld aus Annaberg, bisher Lehrer an der Pietzsch'schen Privatlehranstalt in Blasewitz, Weisung, sich vom 15. November an dem Rektor zur Verfügung zu stellen und die Vertretung für den Schwererkrankten, vorläufig bis zum Ende der Beurlaubung desselben, zu übernehmen. So konnte auch bei dieser Gelegenheit

durch die sofort bereite Fürsorge der Oberbehörde, der die Anstalt zum grössten Danke verpflichtet ist, die drohende Gefahr einer länger andauernden und darum ernsteren Unterbrechung oder Störung des regelmässigen Unterrichts, die in dem vorliegenden Falle um so empfindlicher und beklagenswerter gewesen sein würde, als es sich um Klassen handelte, die einer nachdrücklichen Förderung und kräftigen Leitung ganz besonders bedürfen, glücklich beseitigt werden. Voraussichtlich wird Herrn Vikar Breitfeld, zu dessen Lehrgeschick die Direktion dasselbe Vertrauen hegt wie zu seiner schon gereiften Erfahrung und zu seiner Arbeitsfreudigkeit, Gelegenheit gegeben werden, seine Kraft auch ferner der Anstalt zu widmen.

Am 29. November in der zweiten Nachmittagstunde verschied im 79. Lebensjahre, nachdem er sechs und ein halbes Jahr in fast ungestörtem Wohlsein sich der nach neun und vierzigjähriger verdienstvoller Wirksamkeit als Schulmann ihm beschiedenen Ruhe erfreut hatte, Herr Schulrat Professor Dr. Gotthold Meutzner, Ritter des K. S. Verdienstordens 1. Kl. Derselbe war seit dem Jahre 1832, zuerst am frühern Lyceum zu Schneeberg, seit dem 7. Mai 1835 am Gymnasium zu Plauen, im Lehramte thätig gewesen, hatte demnach sechs und vierzig Jahre ununterbrochen seine Kraft und seine treuen Dienste den hiesigen Anstalten gewidmet. Der Unterzeichnete muss es sich versagen, an dieser Stelle der vorzüglichen Eigenschaften zu gedenken, die den Verewigten auszeichneten, des strengen Pflichtgefühls, der selbstlosen Hingabe, der Lauterkeit seines Charakters, des reichen Wissens und des feinen Gefühls des gelehrten Philologen: im Namen der Anstalt und als deren berufener Vertreter möchte er die Totenklage um den Entschlafenen nur kurz in die Worte zusammenfassen: Mit ihm ging dahin ein echter Lehrer der Jugend, ein Lehrer nach dem Herzen Gottes, der letzten einer, vielleicht der letzte aus jenem alten Geschlechte von Lehrern, an denen ein späteres Geschlecht sich aufrichten kann, deren Sein und Wesen, deren Dichten und Trachten sich mit ihrem Lehrerberufe ganz und voll deckte. Sein Andenken wird die Anstalt in dankbarem Herzen dauernd treu bewahren. — Dem Zuge der Leidtragenden schlossen sich das Lehrerkollegium in seiner Gesamtheit und die Oberklassen der Vereinigten Anstalten, von denen die meisten seinen Unterricht noch genossen hatten, an: am Grabe sprach der erste Religionslehrer des Gymnasiums, Herr Professor Pötzschke, in weihevollen Worten noch einmal das aus, was dem Entschlafenen im Namen der Schule in die Ewigkeit nachzurufen war, und das Singkränzchen schloss, nachdem die sterbliche Hülle des geliebten Lehrers in die Gruft gesenkt war, die ernste Feier mit dem Chorale: Jesus, meine Zuversicht.*)

Den solennen Schulball, der ursprünglich für den 30. November in Aussicht genommen, infolge des eben erwähnten, die Anstalt so nahe berührenden Trauerfalls aber um eine Woche verschoben worden war, hielten mit Genehmigung des Lehrerkollegiums die drei Oberklassen am 7. Dezember in den Räumen der Gesellschaft „Erholung“ ab. Derselbe erfreute sich einer zahlreichen Beteiligung seitens der eingeladenen Familien, für welche die Direktion im Namen der Vereinigten Anstalten bittet, denselben auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank ausdrücken zu dürfen. Einer Anregung, die der Unterzeichnete bei Gelegenheit eines Trinkspruches gab, und dem lebhaften, thatkräftigen Interesse, welches viele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Schulbällen der Anstalt für dieselbe hegen und seit Jahren gehegt haben, wird es voraussichtlich zu danken sein, dass das Gymnasium in nicht zu langer Zeit einen Beweis dieses Interesses und der freundlichsten Teilnahme empfängt, über welchen vielleicht schon im nächsten Jahresprogramme zu berichten sein wird.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in der Woche vom 13. bis zum 18. Februar für die 16 Gymnasialabiturienten, die sich zu derselben gemeldet, an den nämlichen Tagen und bereits am 11. Februar für die 3 Abiturienten des Realgymnasiums statt. Die mündliche Prüfung ist für die letzteren auf den 10., für die ersteren auf den 12. März festgesetzt. Durch Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 24. Dezember 1887 — 2127 B — ist der unterzeichnete Rektor beauftragt, die Funktionen eines Königlichen Prüfungskommissars an beiden Tagen wahrzunehmen. Über den Verlauf der Prüfung sowie über die Prüfungsergebnisse wird am Schlusse dieses Berichts das Erforderliche mitgeteilt werden.

*) Nähere Auskunft über die Amtsthätigkeit und die Hauptbegebnisse im Leben des verstorbenen Schulrats Meutzner findet sich namentlich in den Programmen des Gymnasiums, bez. der Gymnasial- und Realschul-Anstalt aus den Jahren 1836 S. 3, 1855 S. 23 und besonders 1882 S. 3 und 4.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten wird nach dem an derselben Stelle bekannt zu gebenden Programme am 22. März stattfinden und sich an die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des deutschen Kaisers anschliessen.

Die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen ist auf die Tage vom 20. bis zum 25. Februar festgesetzt.

II. Übersicht über den während des Schuljahres 1887—88 erteilten Unterricht.

a) Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.

A. Gymnasium.

I. Oberprima. Klassenlehrer: der Rektor.

Religion: 2 St. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Confessio Augustana. Kirchengeschichte vom 13. bis zum 18. Jahrhunderte. Pöttschke.

Deutsch: 3 St. Deutsche Litteraturgeschichte vom 16. Jahrhunderte bis auf Goethe und Schiller. — Freie Vorträge. 6 deutsche Aufsätze. Pöttschke.

Latein: 8 St. Cicero, de Oratore I, cap. 1—29 i. S.; Tacitus, ab excessu divi Augusti IV, cap. 1—36 i. W. 4 St. — Korrektur der freien lateinischen Arbeiten, der Pensa und Extemporalien; Durchgehen der Privatlektüre; gelegentliche Behandlung einzelner Kapitel aus der Grammatik, der Syntaxis ornata und der Stilistik. 2 St. Busch. — Plautus, Captivi i. S.; Horat. Sermones I. 1. 3. 4. 5. 6. 9. Epist. I, 1—5. i. W. 2 St. Leonhardt.

Privatlektüre: Tacitus, Germania; Horatius, Epist. ad Pisones.

Griechisch: 7 St. Thukyd. VII; Xenophon, Hellen. II. i. S.; Plat. Protagoras. Ohne Vorbereitung: Xenophon, Sympos.; Lukian, Timon i. W. Die einschlägigen Kapitel aus der griechischen Litteraturgeschichte. 3 St. — Korrektur der schriftlichen Arbeiten mit syntaktischen Wiederholungen. 1 St. Wirth. — Sophokles: Ajax, Oedipus Rex; Aeschylus: Agamemnon. 3 St. Günther.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lektion 70—79. Thèmes, Extemporalien; Übersetzungen aus Bertram, Grammat. Übungsbuch Heft 3, und Schiller, dreissig-jähriger Krieg. 4 freie Arbeiten. Freie französische Vorträge. — Lektüre: Mirabeau, Discours; Victor Hugo, Gedichte (Ausgabe Hartmann). Leben und Werke der gelesenen Schriftsteller. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. Abriss der gesamten Syntax. 13 Kapitel aus den geschichtlichen Büchern: 4 Kapitel Jesaias; 15 Psalmen. Pöttschke.

Englisch: 2 St. Shakspeare, The Tempest; Byron, Childe Harold's Pilgrimage, canto III. Syntax des Zeitworts nach Gesenius II. Dost.

Mathematik: 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung: Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Schluss der Stereometrie; Kegelschnitte. Zusammenfassende Wiederholungen des gesamten mathematischen Lehrpensums. Beez.

Physik: 2 St. Akustik, Optik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik, namentlich aus der Lehre vom Galvanismus. Elemente der Astronomie und mathematischen Geographie. Hoffmann.

Geschichte: 3 St. Neuere Geschichte von 1700—1880. Wiederholung der römischen Geschichte, unter Berücksichtigung des Verfassungslebens der Römer. Fischer.

II. Unterprima. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wirth.

Religion: 2 St. Kirchengeschichte vom Anfange bis zum 13. Jahrhunderte. — Exkurse aus der Glaubens- und Sittenlehre. Pöttschke.

Deutsch: 3 St. Korrektur der Aufsätze (6). Freie Vorträge. Die wichtigsten Kapitel der Logik. — Deutsche Litteraturgeschichte von ihren Anfängen bis um das Jahr 1600. Pöttschke.

Latein: 8 St. Cicero, in Verrem IV. i. S.; id. Tuseull. dispu. I. und V. i. W.; 4 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten. Abschnitte aus der Syntax und Stilistik. 2 St. Wirth.

— Horat. carm. Auswahl aus Buch I—IV und epod. liber. Eine Anzahl Oden wurden gelernt. 2 St. Fischer.

Griechisch: 7 St. Demosth. oratt. 1—3; Herod. VII (mit einigen Auslassungen) i. S.; Plat. Euthyphro und Apologie i. W. Die betreffenden Abschnitte aus der griechischen Litteraturgeschichte. 2 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten mit Wiederholung früher durchgegangener grammatischer Abschnitte. 2 St. Wirth. — Euripid. Bacchen i. S.; Sophokl. Philoktet i. W. 3 St. Leonhardt.

Privatlektüre: Homer, JI. XX—XXIII; Livius I.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgramm. Lektion 58—71. Thèmes, Extemporalien, wöchentliche Übersetzungen aus Bertram, Grammat. Übungsbuch Heft 3. 4 freie Arbeiten. Auswendiglernen von Abschnitten aus der Lektüre. — Lektüre: Corneille, le Cid; Molière, le Femmes savantes; l'Avare (acte I). Einteilung der franz. Litteraturgeschichte, goldenes Zeitalter derselben, Leben und Werke von Corneille und Molière. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. 10 Kapitel Genesis; 5 Kap. Exodus und Levit.; 5 Kap. Josua und Judicum. Pötzschke.

Englisch: 2 St. Wash. Irving, Tales of the Alhambra; Goldsmith, History of Rome. — Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs nach Gesenius II. Dost.

Mathematik: 4 St. Trigonometrie. Arithmetische und geometrische Progressionen. Stereometrie (erster Teil). Beez.

Physik: 2 St. Mechanik. Wellenlehre. Hoffmann.

Geschichte: 3 St. Vom Ausgange des Mittelalters bis 1700. Wiederholung der griechischen Geschichte. Fischer.

III. Obersekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Leonhardt.

Religion: 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte im Grundtexte. Pötzschke.

Deutsch: 2 St. Die wichtigsten Kapitel aus der mittelhochdeutschen Grammatik. Die althochdeutsche Litteratur. Lektüre des Nibelungenliedes. Dispositionslehre. Freie Vorträge mit nachfolgender Debatte. Privatlektüre. Fischer.

Latein: 8 St. Livius VIII—X. (mit Auswahl) i. S.; Cicero, de imperio Cn. Pomp. (teilweise memoriert); Sallust. bellum Jugurth. (kursorisch) i. W. 4 St. Emendation (Pensa und 5 freie Aufsätze). Extemporalien. Wiederholung und Ergänzung der lateinischen Syntax. 2 St. Leonhardt. — Vergils Aeneis VII und VIII. Prosodische Übungen nach Palaestra Musar. 2 St. Berndt.

Griechisch: 7 St. Xenoph. Memorab. I i. S.; Herodot IV (mit Auswahl) i. W. 2 St. — Emendation der Pensa. Extemporalien. Syntax: Moduslehre und Wiederholung der Kasuslehre. 2 St. Leonhardt. — Homers Ilias (zum Teil kursorisch), mit Ausnahme der letzten Bücher. 3 St. Wirth.

Privatlektüre: Homers Odyssee (mit Auswahl.)

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgramm. Lektion 49—60. Thèmes, Extemporalien, Übersetzungen aus Bertram, Heft 2 und 3. Auswendiglernen von französischen Gedichten. — Lektüre: Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée, livre III und IV. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. Lese- und Schreibübungen. Gesamte Laut- und Formenlehre. Die hebräischen Beispiele in Kautzschs Übungsbuch wurden bis Übung 70 übersetzt, Vokabeln gelernt. Zeller.

Englisch: 2 St. Einübung der Aussprache und Formenlehre nebst den wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius I. — Lektüre: Marryat, The Settlers of Canada. Dost.

Mathematik: 4 St. Quadrat- und Kubikwurzeln. Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. — Flächenberechnung. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Wiederholung der Planimetrie. Goniometrie und Trigonometrie. Hoffmann.

Physik: 2 St. Wärmelehre. Galvanismus. Hoffmann.

Geschichte: 3 St. Das Mittelalter von Karl dem Grossen bis 1517. Fischer.

IV. Untersekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Günther.

Religion: 2 St. Erklärung des Evangeliums des Matthäus. Pötzschke.

Deutsch: 2 St. Besprechung der freien Arbeiten; Dispositionsübungen. Freie Vorträge. Von der ganzen Klasse wurde Schillers Glocke gelernt. — Gelesen wurde: Wilhelm Tell, Reineke

Fuchs und Hermann und Dorothea; Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm. Privatim ward gelesen: Nathan und Laokoon. i. S. Langer; i. W. Rhodius.

Latein: 9 St. Cicero, Cato maior i. S.; pro Ligario und pro rege Deiotaro i. W. 3 St. Kontrolle der Privatlektüre. — Curtius l. IV. (kursorisch); Memorierstoff aus Cicero. 2 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. Wiederholung und Erweiterung der Syntax, namentlich Tempus- und Moduslehre, Konjunktionen, Infinitiv und Particip. 2 St. Günther. — Ovid. fast., Auswahl aus den 5 ersten Büchern. Prosodische Übungen nach Seyfferts Palaestra Musar. 2 St. Martin.

Griechisch: 7 St. Xenoph. Anab. l. V—VII. 3 St. Emendation der Pensa und Extemporalien; Wiederholung der Formenlehre. Syntax: Tempus- und Moduslehre; Präpositionen, Pronomina, Infinitiv und Particip. 1 St. Günther. — Hom. Odys. I. II. IX. (mit Memorierübungen). 3 St. Leonhardt.

Privatlektüre: Cicero, pro Marcello und Homer, Odys. V. VI.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgramm. Lektion 30—45. Wiederholung von Lektion 15—29. Thèmes, Extemporalien und Übersetzungen aus Bertram, Heft 2. Auswendiglernen von französischen Gedichten. Lektüre: Bernardin de Saint-Pierre, Paul et Virginie. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurzeln. — Durchschnitt des Winkels mit Parallelen. Ähnlichkeit der Dreiecke. Flächenmessung. Freitag.

Physik: 1 St. Einleitung in die Physik. Mechanischer Teil der Naturlehre. Magnetismus und Reibungselektrizität. Hoffmann.

Geographie: 1 St. Geographie von Deutschland. Physische Geographie der Erde. Baldauf.

Geschichte: 2 St. Geschichte der römischen Kaiser. Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Grossen. Fischer.

V. Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Martin.

Religion: 2 St. Einleitung in das Alte Testament nebst Lektüre ausgewählter Stellen aus den historischen, didaktischen und prophetischen Büchern. — Wiederholung des 2. Hauptstücks. Lohse.

Deutsch: 2 St. Lektüre und Erläuterung ausgewählter Gedichte aus Echtermeyer, bes. Schillerscher Balladen und patriotischer Lieder aus den Befreiungskriegen (biographische Notizen). Übungen im Deklamieren und in freien Vorträgen nach gegebenen Themen aus der deutschen Geschichte. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Martin.

Latein: 9 St. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. l. IV. V. VI.; Cicero, invectivarum in L. Catil. l. I. II. 3 St. — Syntax: Tempus- und Moduslehre. Dabei Wiederholung der Kasuslehre. 2 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. 2 St. Martin. — Ovids Metamorphosen, Nr. 3. 4. 6. 7. 38 und die Einleitung in der Ausgabe von Siebelis-Polle. Prosodische Übungen nach Seyfferts Palaestra Musar. §§ 1—6. 2 St. Berndt.

Privatlektüre: Caesar, de bell. Gallic., l. VII.; Memorierstoff aus Cicero, 1. catilinar. Rede.

Griechisch: 7 St. Einübung der verba auf *uu* und der verba anomala; Lektüre von Lesestücken aus Wesener, griech. Elementarbuch II. und von Xenoph. anab. l. I. Emendation der Pensa und Extemporalien. 5 St. Martin. — Entsprechende Wiederholungen mit schriftlichen Übungen nach Wesener I. und II.; im Winter ausserdem Syntaktisches. Memorieren von Vokabeln aus Schaubachs Vokabular. 2 St. Brückner.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 21—32. Thèmes, Extemporalien nach Bertram, Heft 1 und 2. — Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, l. I. chap. IX. X; l. II (mit Auswahl). Schmidt.

Mathematik: 4 St. Arithmetik: Wiederholungen. Die vier Spezies mit algebraischen Grössen. Rechnung mit unvollständigen Dezimalzahlen. Gleichungen I. Grades. Proportionen. 2 St. — Geometrie: Schwierigere Dreieckskonstruktionen. Parallelogramm und Trapez. Der Kreis. 2 St. Freitag.

Naturbeschreibung: 1 St. Ausgewählte Kapitel aus der Botanik. Wiederholung der Anthropologie. Die nutzbaren Mineralien. Geologie. Neubner.

Geographie: 2 St. Europa. Baldauf.

Geschichte: 2 St. Römische Geschichte. i. S. Fischer; i. W. Rentsch.

VI. Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Berndt.

Religion: 2 St. Die fünf Hauptstücke nach ihrem inneren Zusammenhange. Eingehende Betrachtung des ersten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. 1 St. — Die Geschichte des Alten Bundes bis zur Teilung des Reiches. Geographie von Palästina. 1 St. Zeller.

Deutsch: 2 St. Lektüre prosaischer und poetischer Musterstücke aus Hopf und Paulsiek II. 1. Abt. Deklamationen. Korrektur der Arbeiten. Berndt.

Latein: 9 St. Caesar, de bell. Gall. IV—VI. 3 St. — Kasuslehre und Wiederholung der Formenlehre. 2 St. — Pensa, Extemporalien und Memorierübungen. 2 St. Berndt. — Grundzüge der Prosodie und Metrik, nach Habenicht; prosodische Übungen; Lektüre des Tirocinium Poeticum von Siebelis-Habenicht. 2 St. Rhodius.

Griechisch: 7 St. Formenlehre mit Einschluss der Verba liquida. Pensa, Extemporalien und Memorierübungen. 5 St. Schmidt. — Entsprechende Wiederholungen: Einübung der Formenlehre und Übung im Übersetzen nach Wesener, griech. Elementarbuch I. 2 St. Busch.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 12—25. Thèmes, Extemporalien und Übersetzungen aus Bertram, grammat. Übungsbuch Heft 1. Lektüre: Guizot, Récits historiques I—IV. Auswendiglernen französischer Gedichte. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Algebra: Die vier Spezies mit positiven Zahlen. 2 St. — Geometrie: Die Winkel und Seiten des Dreiecks. Kongruenz der Dreiecke und Vierecke. Konstruktionen. 2 St. Baldauf.

Naturbeschreibung: 2 St. Anthropologie i. S.; Krystallographie. Anfertigen von Krystalmodellen nach Kenngotts Krystalformennetzen. Besprechung einiger Mineralien, welche besonderes Interesse bieten. Einleitung in die Geologie i. W. Neubner.

Geographie: 1 St. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Berndt.

Geschichte: 2 St. Übersicht über die orientalische Geschichte. Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen. Rhodius.

VII. Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hille.

Religion: 3 St. Wiederholung des ersten Hauptstücks, des ersten und zweiten Artikels. Der dritte Artikel. Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück. Sprüche und Lieder wurden gelernt. 2 St. — Wiederholung der Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Die Zeit der Apostel. 1 St. Zeller.

Deutsch: 3 St. Eingehende Erläuterung der gelesenen Stücke (Bellermanns Lesebuch für Quarta) mit Übungen in der Wiedergabe des Inhalts und im Vortrage von Gedichten. Besprechung einzelner Regeln aus der Sprachlehre und Rechtschreibung, zumeist im Anschlusse an die schriftlichen Arbeiten. Hille.

Latein: 9 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Cato. 3 St. Berndt. — Übersicht über die Syntax und Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuche. Wöchentlich abwechselnd ein Pensum oder Extemporale. Emendation derselben. Memorieren von Versen und einzelnen Kapiteln aus der Lektüre. Wiederholungen aus der Formenlehre. 6 St. Hille.

Französisch: 5 St. Grammatik: Plötz, Elementarbuch, Lektion 51—85. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—8. Wöchentlich ein Thème oder Extemporale. Übersetzungen aus Bertram, grammat. Übungsbuch Heft 1. 4 St. Zschommler. — Lektüre: „Dialogues“ aus Plötz, Elementarbuch; Rollin, Hommes illustres de l'Antiquité; Démosthène, Tite-Live, Horace. 1 St. Roscher.

Mathematik: 4 St. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Zinsrechnung. Klammerbeispiele. 4 St. i. S.; 2 St. i. W. — Geometrie: Einführung in die Geometrie auf Grund von Anschauungen, verbunden mit Mess-, Zeichnen- und Rechenübungen. Die Lehre von den Winkeln bis zu den Sätzen über durchschnittene Parallelen. 2 St. i. W. Baldauf.

Naturbeschreibung: 2 St. Diagrammatik. Blumen und Insekten. Die einfachen Lebewesen. Einige Kryptogamen. Pflanzengeographie. Die wirbellosen Tiere. Tiere und Pflanzen als Glieder des Ganzen. Übungen im Zeichnen. Neubner.

Geographie: 2 St. Die Staaten Europas ausser Deutschland. i. S. Rhodius; i. W. Rentsch.

Geschichte: 2 St. Wiederholung der Pensa von Sexta und Quinta. Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und namentlich der sächsischen Geschichte. Günther.

VIII. Quinta. Abteilung A und B. Klassenlehrer der Abteilung A: Oberlehrer Rhodius. —
Klassenlehrer der Abteilung B: wissenschaftl. Lehrer Dr. Schmidt.

Religion: A und B kombiniert. 3 St. Schluss der Gebote; der 1. und 2. Artikel. Sprüche und Lieder wurden gelernt. 1 St. — Wiederholung der alttestamentlichen Geschichte. Die Geschichte des Neuen Testaments nach Zahns „biblische Historien“. 2 St. Zeller.

Deutsch: 3 St. Lektüre aus Bellermanns Lesebuche für Quinta. Grammatische Übungen: Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Konjunktionen. Deklamationsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Erzählungen, Beschreibungen, Diktate. In A: Rhodius; in B: i. S. Langer; i. W. Rentsch.

Latein: 9 St. Wiederholung der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Ostermanns Übungsbuche für Quinta. Einige Hauptregeln der Syntax. Memorieren von Vokabeln und kurzen Sätzen. Pensa und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 7 St. In A: Rhodius; in B: Schmidt. — Wiederholungen aus der Formenlehre und Einübung einiger Hauptregeln der Syntax. 2 St. In A: Hille; in B: Brückner.

Französisch: 3 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, Lektion 1–48. Wöchentlich ein Thème (Extemporale); Ausspracheübungen, Lernen von Vokabeln; Hilfszeitwörter, regelmässige Konjugation. In A: Zschommler; in B: Roscher.

Rechnen: 3 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Ziffernschreiben. Die vier Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Das deutsche Münz-, Mass- und Gewichtssystem. In A: Bachmann; in B: Neubner.

Naturbeschreibung: A und B kombin. 2 St. Botanik: Besprechung einiger Pflanzenfamilien. Erweiterung der morphologischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Blüte. Einführung in die Diagrammatik i. S.; Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische i. W. Anleitung zum Zeichnen des Gesehenen. Neubner.

Geographie: A und B kombin. 2 St. Die wichtigsten Gegenstände aus der mathematischen und physischen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Rhodius (Brückner).

Geschichte: A und B kombin. 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta und Geschichte des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und namentlich der sächsischen Geschichte. Günther.

IX. Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Zeller.

Religion: 3 St. Allgemeines über den Katechismus. Das 1. Hauptstück. Sprüche und Liederverse wurden erklärt und memoriert. 1 St. — Geschichte des Alten Testaments nach Zahns „biblische Historien“. 2 St. Zeller.

Deutsch: 3 St. Lektüre aus Bellermanns Lesebuche für Sexta. Gedichte wurden erklärt, memoriert und deklamiert. — Die Wortklassen. Deklination der Substantiva, Adjektiva, Pronomina. Konjugation. Gebrauch der Präpositionen. Der einfache Satz. Orthographie. Wöchentlich eine deutsche Arbeit oder ein Diktat. Zeller.

Latein: 9 St. Die regelmässige Formenlehre. Memorieren von Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche für Sexta. Wöchentliche Pensa oder Extemporalien. 6 St. Zeller. — Grammatische Übungen und Wiederholungen. 3 St. Schmidt.

Rechnen: 3 St. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Regel de tri. Einiges über gebrochene Zahlen. Hoffmann.

Naturbeschreibung: 2 St. Botanik: Erläuterung der botanischen Grundbegriffe an einzelnen Pflanzen der heimatlichen Flora i. S.; Zoologie: Säugetiere und Vögel i. W. Anleitung zum Zeichnen von Tieren und Pflanzen und deren Teilen. Neubner.

Geographie: 2 St. Fundamentalsätze der Geographie. Gebrauch der Landkarte. Das Hauptsächlichste der Geographie von Sachsen; Deutschland im Überblick. Rhodius.

Geschichte: 2 St. Erzählungen aus der alten Geschichte bis auf die Zeit der ersten römischen Kaiser. Serfling.



B. Realgymnasium.

I. Realgymnasialabteilung.

1. und 2. Ober- und Unterprima. In den meisten Fächern kombiniert.

Klassenlehrer: Konrektor Prof. Dr. Beez.

Religion: 2 St. Geschichte der christlichen Kirche von den Vorläufern der Reformation bis zum westfälischen Frieden. Das Hauptsächlichste aus der Glaubenslehre nebst Unterscheidungslehren im Anschlusse an die Augsburgische Konfession. Lohse.

Deutsch: 3 St. Litteraturgeschichte: Reformationszeit, Zeit der Nachahmung; Goethe und Schiller nebst Lektüre der einschlagenden Stücke im Lesebuche von Hopf und Paulsiek. — Nach vorausgegangener Privatlektüre wurden besprochen und teilweise gelesen: Götz von Berlichingen, Egmont, Iphigenie auf Tauris; Maria Stuart. — Freie Vorträge mit nachfolgender Disputation. — Schriftliche Arbeiten. Lohse.

Latein: 5 St. Vergils Aeneis VI und ausgewählte Stücke aus Livius XXI und XXII. 4 St. — Wiederholungen aus der Grammatik. Pensa und Extemporalien. 1 St. Hille.

Französisch: 4 St. Lektüre: Corneille, Le Cid; Molière, Les Femmes savantes; Mignet, Histoire de la Révolution française, Chap. I—III. — Aus Plötz' Manuel de Littérature française wurden die Biographien der bedeutendsten französischen Schriftsteller gelesen. Im Anschlusse an diese Lektüre: Geschichte der französischen Litteratur seit Corneille. — Freie Vorträge. — Gelernt wurden französische Gedichte (Zoller, Choix de Poésies françaises) und Gallicismen (Plötz, Vocabulaire systématique). — Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische (nach Bertram, Grammat. Übungsbuch Heft 5) und 8 freie Arbeiten. Arnstädt.

Englisch: 3 St. Lektüre: Ausgewählte Reden englischer Staatsmänner; Shakspeare's King Lear. Vorher kurze Einleitung über die Geschichte des Dramas und das Leben Shaksperes. Übersetzt wurden im Sommer Stücke aus der Geschichte des Siebenjährigen Krieges von Archenholtz, im Winter aus Voltaire, Charles XII. 4 freie Arbeiten und Übungen in der bürgerlichen Korrespondenz. Freie Vorträge, und im Anschlusse daran übersichtliche Darstellung der englischen Litteraturgeschichte. Dost.

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren Zeit mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands von 1700—1830. i. S. Langer; i. W. Fischer.

Physik: 3 St. Lehre von der Wellenbewegung, vom Schalle und Lichte. Wiederholung früherer Lehrstoffe. Elemente der Astronomie. Hoffmann.

Chemie: 2 St. 1 A: Die Schwermetalle mit besonderer Rücksicht auf ihre Gewinnung und technische Verwendung. Die Grundlehren der Stöchiometrie. Analytische Übungen: systematischer Gang der qualitativen Analyse; Spektralanalyse. — 1 B: Die Metalloide und die Alkalimetalle. Analytische Übungen: Vorprüfung. Die Reaktionen auf die Basen, systematischer Gang der qualitativen Analyse, Untersuchung einfacher Salzlösungen. Bachmann.

Arithmetik: 3 St. Gleichungen dritten und vierten Grades. Arithmetische und geometrische Progressionen. Kombinationslehre. Zinseszins- und Rentenrechnung. Schriftliche Arbeiten. Beez.

Geometrie: 2 St. 1 A: Analytische Geometrie der Geraden, des Kreises und der Kegelschnitte. Schriftliche Arbeiten. — 1 B: Stereometrie. Schriftliche Arbeiten. Beez.

Projektionslehre: 2 St. 1 A: Durchdringungen ebenflächig und krummflächig begrenzter Körper. Elemente der Schattenkonstruktion und Zentralprojektion. — 1 B: Darstellung von Prismen, Pyramiden, Zylindern, Kegeln und Kugeln. Abwicklungen der dargestellten Flächen. Ebene Schnitte von Polyedern, Zylindern und Kegeln. Durchdringungen eckiger und runder Körper. Hoffmann.

3. Untersekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Arnstädt.

Religion: 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte. — Einleitung in die prophetischen Bücher des Alten Testaments nebst Lektüre der hauptsächlichsten messianischen Stellen. — Einleitung in die Lehrbücher des Neuen Testaments. Lohse.

Deutsch: 3 St. Übersicht der deutschen Litteratur von Luther bis Goethe. Das Wichtigste aus der Stilistik und Poetik. Lektüre: Ilias nach Voss 1. 6. 18. 22, und Odyssee 9—12. 20—24. Erklärung lyrischer Gedichte (Lied von der Glocke); Balladen von Schiller. Minna von

Barnhelm von Lessing; Luise von Voss; Hermann und Dorothea von Goethe. Deklamationen. Schriftliche Arbeiten und Besprechung derselben. Schurig.

Latein: 5 St. Caesar, de bello Gallico VI und VII. Privatim gelesen V, 38—58; VIII, 1—10. 3 St. — Grammatik nach Beck, Übungsbuch für Sekunda §§ 31—37. Wiederholung der Kasus- und Formenlehre. Pensa und Extemporalien. 2 St. i. S. Langer; i. W. Rentsch.

Französisch: 4 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, Lekt. 50—69. — Lektüre: Mignet, Franklin, Chap. I—VI und Chap. XIII. Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Marengo. — Sprechübungen wurden mit der Lektüre verbunden und französische Gedichte (Zoller, Choix de Poésies françaises) gelernt. — Wöchentlich eine Übersetzung aus Bertrams Übungsbuche, Heft 2 und 3; Extemporalien. Arnstädt.

Englisch: 3 St. Grammatik (nach Kades Anleitung etc.): Pronomina, Adverbia, Präpositionen. Die Lehre vom Modus. — Lektüre: W. Scott, Tales of a Grandfather, Chapt. I—VI. — Wöchentlich 1 Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische (Kades Anleitung etc.); Extemporalien. Gelernt wurden englische Gedichte aus Wershovens Lesebuche. Arnstädt.

Geographie: 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas, Asien, Australien, Afrika und Amerika physisch und politisch mit Betonung der merkantilen Beziehungen zu Europa, insbesondere zu Deutschland. Kartenskizzen. Heinzig.

Geschichte: 2 St. Geschichte Griechenlands und Roms. i. S. Langer; i. W. Rentsch.

Naturbeschreibung: 2 St. Besprechung der wichtigsten Mineralien nach ihren morphologischen, chemischen und physikalischen Eigenschaften und ihrer Verwendung. Geologie. Bachmann.

Physik: 2 St. Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Freitag.

Arithmetik: 2 St. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Freitag.

Geometrie: 3 St. Wiederholung der Kongruenzlehre. Ähnlichkeitslehre und Flächenberechnung. Zyklotrie. Freitag.

4. Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Lohse.

Religion: 2 St. Einleitung in die historischen und poetischen Bücher des Alten Testaments und Lektüre einzelner Abschnitte. Lektüre der Apostelgeschichte. Lohse.

Deutsch: 3 St. Lektüre und Erläuterung epischer und lyrischer Gedichte; im Anschlusse daran Besprechung der einzelnen Dichtungsarten und der wichtigsten metrischen Regeln. Fortgesetzte Übung in der mündlichen und schriftlichen Wiedergabe des Gelesenen. Deklamation. — Besprechung der schriftlichen Aufsätze und Übungen im Disponieren. Lohse.

Latein: 6 St. Caesar, de bello Gallico I, 1—29; II—IV, 1—19; darunter II, 1—11; III, 1—6 und 17—27 als Privatlektüre. 3 St. — Grammatik: Kasuslehre nach Beck, Übungsbuch für Tertia und Sekunda §§ 1—20. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 3 St. Lohse.

Französisch: 4 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, Lektion 34—50. Lektüre: Voltaire, Charles XII, I. I und II. — Sprechübungen wurden mit der Lektüre verbunden und französische Gedichte (Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte) gelernt. — Übersetzungen aus Bertrams Übungsbuche, Heft 2 und Extemporalien. Arnstädt.

Englisch: 3 St. Grammatik (nach Schmidts Elementarbuch): Artikel, Substantiva, Adjektiva, Pronomina indefinita, Konjunktionen, Präpositionen. — Lektüre: Abschnitte aus Wershovens Lesebuche. — Wöchentlich 1 Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische; Extemporalien. — Gelernt wurden englische Gedichte aus Wershovens Lesebuche. Arnstädt.

Geographie: 2 St. Wiederholung der Geographie von Deutschland. Die übrigen Staaten Europas. Kartenskizzen. Mathematische Geographie. Heinzig.

Geschichte: 2 St. Neue Geschichte bis zu den Befreiungskriegen (einschliesslich). Heinzig.

Naturbeschreibung: 2 St. Kryptogamenkunde. Das Wichtigste aus der Physiologie der Pflanzen i. S.; Krystallographie. Die allgemeinen physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien an einzelnen Beispielen erläutert i. W. Bachmann.

Physik: 2 St. Einführung in die Naturlehre. Wichtige Erscheinungen aus den Gebieten des Gleichgewichtes und der Bewegung der Naturkörper, der Wärme, des Schalles, des Lichtes. Freitag.

Arithmetik: 2 St. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten mit Anwendungen. Zusammengesetzte Reduktionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Baldauf.

Geometrie: 2 St. Anwendung der Kongruenzsätze auf Dreiecke und Vierecke. Kreis-
sätze. Flächenvergleichung. Konstruktionen mit besonderer Rücksicht auf geometrische Örter.
Baldauf.

II. Realschulabteilung.

5 (3.). Dritte Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Serfling.

Religion: 2 St. Die Gründung und erste Ausbreitung der christlichen Kirche nach der
Apostelgeschichte. — Wiederholung und zusammenhängende Erklärung der sämtlichen Hauptstücke.
Das Kirchenjahr. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder. Serfling.

Deutsch: 4 St. Lektüre und Erklärung lyrischer und epischer Gedichte; mündliche oder
schriftliche Wiedergabe des Inhaltes und Aufsuchen der Disposition. Lektüre einer grösseren
Anzahl prosaischer Abschnitte mit Rücksicht auf die verschiedenen Arten der Darstellung. Be-
sprechung der Aufsätze. Die Lehre von den Nebensätzen im Anschlusse an die Lektüre. Übungen
im Deklamieren und im freien Erzählen. Serfling.

Französisch: 6 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, Lekt.
7—35. Mündliche und schriftliche Übungen nach Plötz und Bertram, Heft 1 und 2. Wöchentlich
eine schriftliche Arbeit: Pensum oder Extemporale. — Lektüre: Guizot, *Récits historiques I*; *Le
Phèdre français* (ed. Münster). — Gelernt wurden ausgewählte Stücke aus der Lektüre. i. S. bis
zum 30. Oktober Uhde; vom 15. November an Breitfeld.

Englisch: 4 St. Einübung der Aussprache und Formenlehre nebst den wichtigsten Regeln
der Syntax nach Schmidts Elementarbuch. Dost.

Geographie: 2 St. Wiederholung der aussereuropäischen Weltteile. Deutschland physisch
und politisch, mit besonderer Hervorhebung der Hilfsquellen des Landes und der Beschäftigung
seiner Bewohner. Kartenskizzen. Heinzig.

Geschichte: 2 St. Geschichte des Mittelalters mit besonderer Betonung der deutschen
Geschichte. Heinzig.

Naturbeschreibung: 2 St. Ausländische Kulturpflanzen. Biologie der Pflanzen i. S.;
Anthropologie i. W. Bachmann.

Rechnen: 2 St. Prozent-, Zins- und Diskontorechnung. Baldauf.

Algebra: 2 St. Einführung in die Buchstabenrechnung. Die vier Spezies mit positiven
Zahlen. Baldauf.

Geometrie: 2 St. Kongruenzsätze und deren Anwendung auf Dreiecke und Vierecke.
Flächenvergleichung. Konstruktionen. Baldauf.

Latein: Fakultativ. 3 St. Grammatik: Beck, Übungsbuch für Quarta §§ 1—15.

Pensa und Extemporalien. — Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Aristides, Thrasy-
bulus, Epaminondas, Cimon, Cato. i. S. Langer; i. W. Rentsch.

6 (4.). Vierte Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Dost.

Religion: 3 St. Eingehende Erklärung des 2. und 3., Worterklärung des 4. und 5. Haupt-
stückes. Memorieren der Hauptstücke, der zur Erklärung nötigen Sprüche und einer Anzahl von
Liedern. 2 St. — Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testa-
ments mit Lektüre einzelner Abschnitte der Bibel. 1 St. Serfling.

Deutsch: 5 St. Lektüre und Erklärung von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und
Paulsiek, Lesebuch für Quarta. Im Anschlusse an die Lektüre die Lehre vom einfachen und
erweiterten Satze, vom Satzgefüge und den Konjunktionen, dazu das Nötigste vom deutschen Verse.
Grammatische und stilistische Übungen; Deklamation von Gedichten, die von der ganzen Klasse
gelernt wurden. Aufsätze. Diktate. Dost.

Französisch: 6 St. Grammatik: Plötz, Elementarbuch, Lekt. 56—85. Plötz, Schul-
grammatik, Lekt. 1—5. 4 St. i. S. bis zum 30. Oktober Uhde; vom 15. November an Breitfeld. —
Gelesen wurden prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche von Benecke und d'Hargues.
Dieselben wurden dann abgefragt und von den Schülern wiedererzählt. Ein Teil derselben wurde
auswendig gelernt und vorgetragen. 2 St. Dost.

Geographie: 2 St. Asien, Australien, Amerika und Afrika. Kartenskizzen. Heinzig.

Geschichte: 2 St. Geschichte des Altertums. i. S. Langer; i. W. Rentsch.

Naturbeschreibung: 2 St. Das natürliche Pflanzensystem, erläutert an den wichtigsten Familien i. S.; die Gliederfüssler und wichtigsten Vertreter der Weichtiere, Würmer und Strahlentiere i. W. Bachmann.

Rechnen: 4 St. Die Dezimalbrüche. Abgekürzte Multiplikation und Division. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Bruch-, Proportions- und Kettensatz. Heinzig.

Geometrie: 2 St. Geometrische Formenlehre. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Freitag.

Latein: Fakultativ. 3 St. Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Verba anomala. Einige der wichtigsten syntaktischen Regeln nach Meurer, Lesebuch für Quinta Nr. 1—15. Pensa und Extemporalien abwechselnd. Serfling.

7 (5.). Fünfte Klasse. Klassenlehrer: im Sommerhalbjahre und bis zum 30. Oktober: Oberlehrer Uhde; im Winterhalbjahre vom 15. November an: Vikar Breitfeld.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte nach Zahn, Neues Testament §§ 1—65, mit Berücksichtigung der Geographie von Palästina. 2 St. — Katechismuserklärung: 7. bis 10. Gebot, Schluss der Gebote; 1. Artikel. Memorieren des 1. und 2. Hauptstücks, sowie von Sprüchen und Kirchenliedern. 1 St. Serfling.

Deutsch: 6 St. Die Wortklassen. Deklination und Konjugation. Die Präpositionen im Anschlusse an die prosaische Lektüre. Satzverbindung und die coordinierenden Konjunktionen. Der Relativsatz. Vervollständigung der Hauptregeln der Orthographie und Interpunktion. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Rezitieren von Gedichten und Prosastücken. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz (Erzählung oder Beschreibung) und ein Diktat; ausserdem wöchentlich schriftliche grammatische Übungen. Schurig, und für Orthographie Roscher.

Französisch: 6 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, Lektion 1—48. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. i. S. Uhde; i. W. Breitfeld.

Geographie: 2 St. Grundzüge der mathematisch-physikalischen Geographie. Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. Heinzig.

Geschichte: 2 St. Erzählungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit. i. S. Uhde; i. W. Breitfeld.

Naturbeschreibung: 2 St. Botanik: Erweiterung der morphologischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Blüte. Besprechung einzelner Gattungen i. S.; Zoologie: Naturgeschichte der Reptilien, Amphibien, Fische, sowie einiger Gliederfüssler und Weichtiere i. W. Bachmann.

Rechnen: 4 St. Die Rechnung mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. Einfache Regel de tri. Schurig.

8 (6.). Sechste Klasse. Klassenlehrer: Provisorischer Oberlehrer Dr. Neubner.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte nach Zahn, Altes Testament. 2 St. — Erklärung und Memorieren des ersten Hauptstücks. Sprüche und Lieder. 1 St. Serfling.

Deutsch: 8 St. i. S.; 6 St. i. W. Sätze und Satzzeichen, Wörter, Silben, Laute, Dehnung und Schärfung. Regeln über f, s, ss und sz. Die harten und weichen Konsonanten, Wörtergruppen. Aufstellen von Musterwörtern für die Rechtschreibung. Der ganz einfache Satz: Subjekt, Prädikat, Substantiv und Artikel, Pronomen, Adjektiv, Verb. Der erweiterte einfache Satz: Objekt, Attribut, Adverb, die Präpositionen. Aufsuchen und Auswendiglernen von Mustersätzen zur Einprägung der grammatischen Regeln. — Übungen im Lesen. Im Winter wurde gelesen: Die Nibelungen (aus dem historischen Lesebuche von den Verfassern „der Schuljahre“). Gedichte wurden erklärt, gelernt und vorgetragen. Wöchentliche Aufsätze und Diktate. Neubner.

Französisch (im Winterhalbjahre versuchsweise): 2 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, Lekt. 1—17 (Aussprache der Vokale, der Nasallaute und der Konsonanten. Die Accente und die Bindung). Die gegebenen Vokabeln wurden gelernt und die Lektionen mündlich und schriftlich übersetzt. Arnstädt.

Geographie: 2 St. Geographische Vorbegriffe. Sachsen und Deutschland. Kartenskizzen. Heinzig.

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der alten Geschichte. Schurig.

Naturbeschreibung: 2 St. Erläuterung der botanischen Grundbegriffe an Pflanzen der heimatischen Flora i. S.; das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers; Säugetiere und Vögel i. W. Bachmann.

Rechnen: 5 St. Die 4 Spezies mit reinen und benannten Zahlen. Regel de tri. Schurig.

b) Unterricht in den Künsten.

1. Gesang: a) Aus den drei untersten Klassen beider Anstalten wurden die brauchbaren Knabenstimmen, soweit sie nicht dem Chore zugewiesen sind, in drei Gesangsklassen verteilt; Klasse I (IV u. 4) und II (V u. 5) erhielten wöchentlich je 1 Stunde, Klasse III (VI u. 6) 2 Stunden Unterricht. Gesungen wurden: rhythmische und dynamische Übungen, leichtere Intervallübungen, die gebräuchlichsten Choräle, Responsorien und zweistimmige Volkslieder. — b) Chor. 1 St. für Sopran und Alt, 1 St. Vollechor. Gesungen wurden: Intervallübungen aus Dur- und Molltonleitern, vierstimmige Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder. Benutzt wurden: Psalter und Harfe von Rabich; Lohse's Auswahl A; Liederborn von Franz; Festglocken von R. Palme; 6 geistliche Lieder von Richter; Requiem von Mozart. — In dem unter der Oberleitung des Gesanglehrers stehenden Singkränzchen wurde von Schülern der 3 oberen Klassen beider Anstalten der Männergesang gepflegt. Präzentor war bis Michaelis 1887 Oberprimaner des Gymnasiums Walther, von da an Unterprimaner des Gymnasiums Irmer. Schneider.

2. Zeichnen: Gymnasium VI: 2 St. Grade und krumme Linien in allen Lagen (Heft). Der Kreis und auf diesem basierende Rosettenformen (Reissbrett); dazu Einführung in die Farbenlehre und Verwendung leichter Farbtöne; teils nach Kommando, teils nach Vorzeichnung. — Gymn. V: 2 St. Griechische Bordüren. Farbenverwendung. Nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Begabtere nach eignen Kombinationen bekannter Formen. — Gymn. IV—I: 2 St. (fakultativ). Nach Modellen und Vorlagen: Ornamente. Studien nach der Natur. — Realabteilung. A. Realschule: Sechste Klasse: 2 St. Grade und krumme Linien in allen Lagen (Heft). Der Kreis und auf diesem basierende Rosettenformen (Reissbrett); dazu Einführung in die Farbenlehre und Verwendung leichter Farbtöne. Unterricht teils nach Kommando, teils nach Vorzeichnung an der Wandtafel. — Fünfte Klasse: 2 St. Griechische Bordüren. Ausgiebigere Farbenverwendung. Eigne Kombination bekannter Formen. Später leichte Ornamente anderer Stilarten. — Vierte Klasse: 2 St. Kompliziertere Ornamente nach Vorlage. — Dritte Klasse: 2 St. Perspektive nach Drahtmodellen und leichte Gypse. — B. Realgymnasium: 3 A: 2 St. Baumschlagstudien und leichte Naturaufnahmen. — 2 B: 2 St. kombiniert mit 1 B und 1 A: 1 St. (fakultativ). Naturstudien und Landschaften nach Vorlagen. Reinstein.

3. Schreiben: Gymnasialsexta: Deutsche Schrift. Lateinisches Alphabet. 2 St. Reinstein. — Gymnasialquinta: Lateinische Schrift. Wiederholung der deutschen Schrift. 1 St. Reinstein. — Sechste Realschulklasse: Deutsche und lateinische Schrift. 3 St. Reinstein. — Fünfte Realschulklasse: Lateinische Schrift und Wiederholung der Deutschen. 2 St. Reinstein. — Vierte Realschulklasse: Deutsche und lateinische Schrift. Rundschrift. 2 St. Böhme.

4. Stenographie: Es wurden 19 Schüler in 4 Kursen unterrichtet (7 aus II B, 7 aus III A, 3 aus 2 B und 2 aus 3 A mit je 1 Wochenstunde). II B und 2 B: Die Lehre von der Wort- und Satzkürzung; Übertragen prosaischer und poetischer Lesestücke ohne und mit Anwendung der Satzkürzung. Diktate zum Schnellschreiben und Wiederlesen. Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie; Krieg, Lesebuch. — III A und 3 A: Die Lehre von den Buchstaben und deren Verbindung (Wortbildungslehre) und Beginn der Kürzung einzelner Redeteile an sich (Wortkürzung). Übertragen und Lesen einfacher Prosastücke in Korrespondenzschrift. Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie, Krieg, Schreibheft I, Söldner, Sigel und Abbreviaturen. Metzner.

5. Turnen: 11 Abteilungen je 2 St.; ausserdem 1 Kürturnstunde wöchentlich. — Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstab- und Hantelübungen, Keulenschwingen. Stammen der 25, 50 bez. 75pfündigen Hantel. Übungen an den Geräten. Turnspiele. Böhme.

Statistische Leistungstabelle beim Turnen.

Klassen	Schülerzahl	Dispensiert			Durchschnitt im				Felgaufschwung mit Ristgriff am Reck	Schwungkippen am Reck	Längssprung über das Pferd	Es können schwimmen
		auf immer	auf Zeit von allen Übungen	auf Zeit von gewissen Übungsarten	Hangwippen am Reck	Stützwippen am Barren	Weit-springen vom 10 cm hohen Sprungbrett	Hoch-springen				
a) Gymnasium.												
IA\	16	3	1	—	10,0	11,8	4,44 m	1,35 m	83 ^o / _o	50 ^o / _o	75 ^o / _o	100 ^o / _o
IB\	11	—	1	—	8,6	9,0	4,25 m	1,23 m	89 ^o / _o	40 ^o / _o	78 ^o / _o	100 ^o / _o
II A komb. mit I A u. B	14	—	1	—	8,8	9,6	3,96 m	1,20 m	64 ^o / _o	64 ^o / _o	71 ^o / _o	67 ^o / _o
II B	17	—	—	—	8,1	9,1	3,72 m	1,19 m	65 ^o / _o	47 ^o / _o	82 ^o / _o	59 ^o / _o
III A	23	—	2	—	6,4	6,6	3,68 m	1,17 m	71 ^o / _o	5 ^o / _o	67 ^o / _o	67 ^o / _o
III B	34	1	—	—	6,3	5,2	3,30 m	1,05 m	70 ^o / _o	18 ^o / _o	61 ^o / _o	36 ^o / _o
IV	28	—	2	1	3,2	—	2,93 m	1,00 m	72 ^o / _o	— ^o / _o	35 ^o / _o	35 ^o / _o
V a und b	38	—	—	—	2,6	—	2,75 m	0,92 m	65 ^o / _o	— ^o / _o	14 ^o / _o	25 ^o / _o
VI komb. mit 6.	15	—	—	—	3,1	—	2,76 m	0,89 m	73 ^o / _o	— ^o / _o	20 ^o / _o	33 ^o / _o
b) 1. Realgymnasium.												
1 A\	3	1	—	—	7,5	8,0	4,20 m	1,15 m	100 ^o / _o	— ^o / _o	— ^o / _o	50 ^o / _o
1 B\	3	—	—	—	10,3	12,0	4,52 m	1,29 m	100 ^o / _o	67 ^o / _o	100 ^o / _o	33 ^o / _o
2 B	9	—	—	—	8,4	8,0	3,62 m	1,20 m	67 ^o / _o	44 ^o / _o	78 ^o / _o	67 ^o / _o
3 A	8	—	—	—	7,5	6,3	3,06 m	1,07 m	75 ^o / _o	38 ^o / _o	50 ^o / _o	100 ^o / _o
2. Realschule.												
3	16	—	—	—	3,5	3,9	3,05 m	0,95 m	40 ^o / _o	6 ^o / _o	44 ^o / _o	56 ^o / _o
4	32	—	—	—	3,0	—	2,98 m	0,98 m	72 ^o / _o	6 ^o / _o	28 ^o / _o	53 ^o / _o
5	38	—	2	—	3,4	—	2,64 m	0,95 m	58 ^o / _o	— ^o / _o	36 ^o / _o	28 ^o / _o
6 komb. mit VI.	18	—	—	—	3,1	—	2,68 m	0,88 m	56 ^o / _o	— ^o / _o	16 ^o / _o	11 ^o / _o

Die absolut höchste Leistung ist:

20 | 22 | 5,05 m | 1,60 m

Anmerkung: Die Höhe des Recks für den Felgaufschwung ist in I und 1 2,20 m, in II und 2 2,00 m, in III und 3 1,80 m, in IV und 4 1,60 m, in V, VI und 5, 6 1,40 m. Das Pferd hat eine Länge von 1,85 m und wurde in eine dem Alter entsprechende Höhe gestellt.

c) Themata zu den freien Arbeiten.

A. Im Gymnasium.

1. Lateinische Arbeiten.

I A. 1. Recte dixisse Horatium, sapientem uno minorem esse Jove. — 2. Neminem tam ferum esse, quin sentiat, nihil dulcius esse patria atque parentibus. — 3. Litteris Graecis et Latinis cur adeo delectemur? (Michaelisexamenarbeit.) — 4. Fieri non posse, quin ii. qui numen divinum superbia offendant, suo ipsorum scelere pereant, Sophocleis fabulis probatur. — 5. Naturam si sequamur, facile nos ad vitam beatam perducit. — 6. Vinceris aut vincis. Propert. II, 8, 8 (Maturitätsarbeit).

I B. 1. Deos Homericos duplici tamquam Janum persona indutos: divina et humana. — 2. Eorum, quae monet cives suos prima Demosthenes oratione Olynthiaca, capita explicentur disposita. — 3. Xerxes rex Persarum plus semel bellum Graecorum abnuens quibus caussis ut tandem

pararet motus sit (Michaelisexamenarbeit). — 4. De Jove rerum Iliade descriptarum auctore atque administratore. — 5. . . ἀνδρα γρηΐ τολμῶν αἰεί. Οὐδείς γὰρ ὦν ἑξέφυμος ἐκλεῖψ ἀνίθρ, Ἄλλ' οἱ πρόνοι τίκτουσι τὴν εἰδοξίαν. Eurip. — 6. Socrates sui in sua lite aestimanda iudex (Osterexamenarbeit).

II A. 1. Cur Themistocles Atheniensibus suaserit, ut in naves se suaque conferrent. — 2. De T. Manlio Torquato. — 3. De clade Romanorum in furculis Caudinis accepta. — 4. Icarī fabula quid nos doceat. — 5. Enarrentur ea, quae Herodotus de Darei contra Seythas expeditione memoriae prodiderit (Osterexamenarbeit).

2. Französische Arbeiten.

I A. 1. Condamnation et Mort de Socrate. — 2. Discours d'Arminius aux Germains réunis. — 3. La ville de Plauen pourquoi l'aimons-nous? (Michaelisexamenarbeit.) — 4. Mazeppa, d'après Voltaire et Victor Hugo (Maturitätsarbeit).

I B. 1. Journal de Vacances. — 2. Histoire d'un vieux Cheval, racontée par lui-même. — 3. Ulric Zwingli et la Réforme en Suisse. — 4. Abrégé en prose des Femmes Savantes de Molière.

3. Deutsche Arbeiten.

I A. 1. Das goldne Zeitalter in dem Glauben der verschiedenen Völker. — 2. Der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. — 3. Unser Interesse an der Natur (Michaelisexamenarbeit). — 4. Über die Mode und ihre Berechtigung. — 5. „Seht, wir Wilden sind doch bessere Menschen.“ — 6. Licht- und Schattenseiten im griechischen Volkscharakter (Maturitätsarbeit).

I B. 1. Wer nützt der bürgerlichen Gesellschaft mehr, der Städter oder der Landmann? — 2. Licht- und Schattenseiten des Mönchtums. — 3. Der höfische „Frauendienst“ in seinen Idealen und Verirrungen (Michaelisexamenarbeit). — 4. Über Wert oder Unwert des modernen Vereinswesens. — 5. War die Erfindung des Klaviers ein Segen oder ein Fluch für die Menschheit? — 6. Die Natur ein Tempel Gottes (Osterexamenarbeit).

II A. 1. O welche Lust, Soldat zu sein! — 2. Die Schwächen der Homerischen Götter. — 3. Beurteilung der Spartanischen Erziehung. — 4. Die römische Staatskunst vor dem Richterstuhle der Sittlichkeit. — 5. Der Wert des Turnens (Osterexamenarbeit).

II B. 1. Was nützt dem Jüngling das Lesen von Lebensbeschreibungen grosser Männer? — 2. Exposition zu Schillers Wilhelm Tell. — 3. Was beabsichtigt der Dichter mit der Szene zwischen Tell und Parricida? — 4. Wie versteht es Reineke Fuchs sich aus seiner gefährlichen Lage zu befreien? — 5. Pfarrer und Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 6. Einfluss Italiens auf Deutschland (historisch). — 7. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“ (Osterexamenarbeit).

III A. 1. Inwiefern kann die Nacht als ἐνφρόνη, wie sie die Griechen nannten, bezeichnet werden? — 2. Abschied von der heimatlichen Flur. — 3. Geschichte der Usipeter und Tenkerer. — 4. Ein Tag aus meinen grossen Ferien. — 5. Die Kraniche des Ibykus. Bericht des Gastfreundes (Michaelisexamenarbeit). — 6. Das Gebirge als die Werkstätte des Menschen. — 7. Welche Züge gehören zum Wesen eines Ritters nach Schillers Balladen: der Taucher, der Handschuh, der Kampf mit dem Drachen, der Graf von Habsburg? — 8. Verbrannt Kind fürchtet's Feuer. — 9. Freie Übertragung von §§ 7—10 der ersten katilinarischen Rede. — 10. Warum hat der Deutsche den Rhein so lieb? (Osterexamenarbeit).

III B. 1. Ein Frühlingstag. — 2. Bitte an einen Freund um seinen Besuch in den Pfingstferien (Brief). — 3. Charakteristik des Küsters Tamm und seiner Frau nach Voss, „siebzigster Geburtstag.“ — 4. Die Freuden des Sommers. — 5. Aus dem Tagebuche eines Ausgewanderten. — 6. Das Glück von Edenhall (Erzählung des alten Mundschenks). — 7. Was die Grossmutter aus ihrem Leben erzählte. — 8. Cäsars zweiter Feldzug nach Britannien (Brief des Legaten C. Trebonius an seinen Bruder Publius in Rom). — 9. Auf dem Bahnhofe am Tage vor Weihnachten. — 10. Der Nachtwächter in einer kalten Winternacht (Selbstgespräch). — 11. Ehrlich währt am längsten (Osterexamenarbeit).

IV. 1. Hefordnung für die Quarta des Gymnasiums. Diktat. — 2. Inhaltsangabe des Herderschen Gedichtes: Die wiedergefundenen Söhne. — 3. Wie wir Alarich begraben haben. Nach dem Gedichte Platens: das Grab im Busento. — 4. Brief. Der Quartaner P. in Plauen ladet den Quintaner Z. in Zwickau zu einem Ferienbesuche. — 5. Brief. Dankschreiben des Quintaners Z. — 6. Aus der Sedanwoche. Brief (Michaelisexamenarbeit). — 7. Ein Stündchen auf dem Bahnhofe. — 8. Blume und Biene. Aus dem naturwissenschaftlichen Unterrichte. — 9. Wie man einen

ordentlichen Brief schreibt. — 10. Morgenstunde hat Gold im Munde. Erklärung des Sprichwortes. — 11. Wie schön leuchtet der Morgenstern. Erzählung des Wachtmeisters. Nach dem Gedichte von Julius Sturm. — 12. Welche Gegenstände wir in den deutschen Aufsätzen dieses Schuljahres behandelt haben. Brief. — 13. Inhaltswiedergabe von Goethes Gedicht: „Der Zauberlehrling“ (Osterexamenarbeit).

V a. 1. Gesundheit ist ein grosser Schatz. — 2. Die Taube. — 3. Ein Ferientag. — 4. Der Apfel. — 5. Ein Baum im Walde. — 6. Die Gottesmutter. — 7. Das Pferd. — 8. Das blinde Ross. — 9. Das Weihnachtsfest. — 10. Die Schwalbe. — 11. Der Nagel. — 12. Der ächte Sohn und Bruder. Erzählung (Osterexamenarbeit). — 7 Diktate.

V b. 1. Wie's im Schlaraffenlande aussieht. — 2. Hofers Tod. — 3. Das Eichhörnchen. — 4. Ferienbrief. — 5. Odysseus auf Scheria. — 6. Ferdinand von Schill. — 7. Der alte Löwe. — 8. Wie Heinrich der Erste König ward. — 9. Zeus und die Taube. — 10. Winterfreuden (Brief). — 11. Wanderung eines Thalers, von ihm selbst erzählt. — 12. Ein Spaziergang nach der Syrabrücke. — 13. Der Sperling (Osterexamenarbeit). — 11 Diktate.

B. Im Realgymnasium.

1. Französische Arbeiten.

1 A und B kombiniert. 1. Guerre de la Succession d'Espagne. — 2. Commencement de la Guerre de Sept ans. — 3. Lettre. — 4. Guerre de Sept ans. — 5. Premier Partage de la Pologne. — 6. Washington et Franklin, Libérateurs de l'Amérique du Nord. — 7. Lettre. — 8. Fête de la Fédération célébrée par les Français dans le Champ de Mars (1790). — 9. a) Quels sont les Faits qui, sous le règne de Louis XIV et de ses successeurs, ont préparé la Révolution française? (Maturitätsarbeit 1 A); 9. b) Sur la Révolution étonnante que les Chemin de fer ont opérée dans presque toutes les Relations de la vie (Osterexamenarbeit 1 B).

2. Englische Arbeiten.

1 A und B kombiniert. 1. How the House of Hanover came to the English Throne. — 2. Charles the Twelfth and Peter the Great in the Northern War. — 3. The American War of Independence. — 4. King Lear and his Daughters. — 5. Letters.

3. Deutsche Arbeiten.

1 A und B kombiniert. 1. Das Strassburg Goethes. — 2. Welchen Einfluss hat die Not auf den Menschen nach den drei Sprichwörtern: „Not bricht Eisen“, „Not macht erfinderisch“, „Not lehrt beten“? — 3. Die Fabel in Goethes Egmont (Michaelisexamenarbeit). — 4. Geheime Feinde sind mehr zu fürchten als offene. — 5. Wodurch wird der friedliche Ausgang in Goethes Iphigenie auf Tauris herbeigeführt? — 6. Weshalb erkennt Marie Stuart nach Schillers Darstellung die Giltigkeit ihrer Verurteilung nicht an? (Maturitätsarbeit 1 A.) — 7. Welche Umstände treffen in Maria Stuart zusammen, um die Vollstreckung des über die Heldin gesprochenen Todesurteils unvermeidlich zu machen? (Osterexamenarbeit 1 B.)

2 B. 1. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. — 2. Über den Wert der Freundschaft. — 3. Luthers Verdienst um die deutsche Litteratur. — 4. a) Parallele zwischen Alexander dem Grossen und Napoleon dem Ersten. b) Hussiten- und Bauernkrieg (Zur Auswahl). — 5. Böse Beispiele verderben gute Sitten (Chrie.) — 6. Weihnachten, das Fest des Lichtes. — 7. Durch welche Mittel erlangten die Plebejer Gleichberechtigung mit den Patriziern? — 8. Macht der Gewohnheit (Osterexamenarbeit).

3 A. 1. Die Schule ein Garten. — 2. Mein Lieblingsspaziergang in der Heimat. — 3. Cäsars Krieg mit den Helvetiern nach Caesar, de bello Gallico I, 2—29. — 4. Dasselbe (Schluss). — 5. Welche Vorteile gewährt den Bewohnern Plauens der Elsterfluss? (Michaelisexamenarbeit.) — 6. Die Martinswand. — 7. Die Hauptpersonen in Schillers Gedicht „Die Bürgschaft“. — 8. Bitte um den Besuch eines Freundes während der Weihnachtsferien (Brief). — 9. Cäsars Seesieg über die Veneter. — 10. Cäsars Begegnung mit den Usipetern und Tenkterern (Osterexamenarbeit).

3. 1. Frühlingsleben. — 2. Walter von Aquitanien erzählt seinem Vater Alpher, wie es ihm seit seiner Vergeiselung ergangen ist. — 3. Der Fluss im Dienste des Menschen. — 4. Die Westgothen und die Ostgothen als Herren von Italien. — 5. Ein Ferientag (Brief). — 6. Der Gudrun Leid und Freude. — 7. Möchtest du lieber in der Stadt oder auf dem Lande leben? — 8. Eine Fahrt auf der Elbe von Bodenbach bis nach Riesa. — 9. Die letzte Woche vor Weihnachten im Hause und auf der Strasse. — 10. „Reise zu Fuss!“ Wiedergabe einer Abhandlung im Lesebuche nach Inhalt und Disposition. — 11. Wie verbindet der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen das Ordensgelübde des Gehorsams mit dem Heldenmuth des Ritters? (Osterexamenarbeit.)

4. 1. Das Grasmückennest (Übersetzung aus dem Französischen). — 2. Was ich im Mai im Walde hörte. — 3. Wie sich die Deutschen Wodan dachten, und wie sich die Griechen den Zeus vorstellten. — 4. Die Schicksale des Ödipus. — 5. Unser Klassenspaziergang (Brief an die Eltern). — 6. Ein Ferienausflug (Brief an den Lehrer). — 7. Die Thaten des Dietrich von Bern (Michaelisexamenarbeit). — 8. Was der Dichter Platen im Geiste am Busento sah. — 9. Beispiele der Pflichttreue bis zum Tode. — 10. Die deutsche Wortstellung verglichen mit der französischen (an gegebenen Beispielen erläutert). — 11. Geschichte eines Tannenbaumes, von ihm selbst erzählt. — 12. Euklid von Megara (Übersetzung aus dem Französischen). — 13. Roland als Knabe, Jüngling und Mann (Osterexamenarbeit).

5. 1. Die geschwätige Frau. — 2. Der Tisch. — 3. Der alte Spielmann. — 4. Das Wasser. — 5. Ein Ferientag (Ferienarbeit). — 6. Der silberne Löffel. — 7. St. Christophorus (Michaelisexamenarbeit). — 8. Das Messer. — 9. Die Gans und die Ente (Vergleichung). — 10. Der Herbst. — 11. Die Wolken. — 12. Das Weihnachtsfest. — 13. Ludwig VIII. und die Zigeuner. — 14. Der Winter. — 15. Das Hufeisen (von Goethe). — 16. Wie Siegfried hörnen ward (Osterexamenarbeit).

III. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Schulbibliothek, verwaltet vom Rektor und Dr. Wirth.

I. Geschenke: Vom Kgl. Sächs. Ministerium des Kultus und öffentl. Unterrichts: Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königr. Sachsen 1887; Dissertationen und Gelegenheitschriften der philosoph. Fakultät der Landesuniversität Leipzig. — Von dem Kgl. Sächs. Statist. Bureau zu Dresden: dessen Zeitschrift XXXII (mit Ergänzung). — Durch das Kaiserl. Postzeitungsamt zu Berlin: Reichsgesetzblatt 1887. — Von der Smithsonian Institution zu Washington: deren Annual Report of the Board of Regents 1884, II; 1885, I. — Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz: deren Neues Lausitzer Magazin, Bd. 63. — Von dem Stadtrate hier: Haushaltpläne für die städtischen Schul- und kirchlichen Kassen der Stadt Plauen i. V. 1887. — Von der Handels- und Gewerbekammer hier: deren Jahresbericht auf 1886. — Von dem Altertumsvereine hier: dessen 6. Jahresschrift von 1886—1887. — Von dem Gewerbeverein zu Hannover: dessen Wochenblatt 1887. — Von Herrn P. E. Richter: Verzeichnis der neuen Werke der Kgl. öffentl. Bibliothek zu Dresden, 1886. — Von den Herren Amtsgenossen Prof. Dr. Günther: dessen Zeugnisse und Proteste, I; Dr. Hille: Mushacke, Stat. Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands I. II. 1880—1881. — Von den Herren Verfassern oder Verlegern: Nacher, die römischen Militärstrassen und Handelswege; Dittmar, deutsche Geschichte bis zum westph. Frieden; Ders., Brandenburgisch-preussische Geschichte seit 1648; v. Hartel, Curtius' Griech. Schulgrammatik, 18. Aufl.

II. Ankäufe: A (Fortsetzungen): Ersch und Gruber, Allgem. Encyclop. II, 40. 41. — J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch VII, 9. 10; VIII, 3. — Bibliothek des litter. Vereins zu Stuttgart, 176—179. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, VIII. — J. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, 5.—8. Halbband. — Corpus inscript. Atticar. IV, 1, 2. — Platonis opp. ed. M. Schanz, III, 1. — Blümner, Technologie und Terminologie der Gewerbe bei den Griechen und Römern, IV, 2. — Meier-Schömann-Lipsius, Der attische Prozess, Schluss. — Busolt, Griech. Geschichte, II. — Perrot et Chipiez, Histoire de l'art dans l'antiquité, IV. — E. Curtius u. Kaupert, Karten von Attika, Blatt 16—18. — Reisig's Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft, Schluss. — T. Macci Plauti comoed. rec. Ritschl u. a.; III, 2—4. — Merguet, Lexicon zu den Schriften Ciceros, II, 1. 2. (Lieferung 1—8). — Servi Grammatici in Vergil. carm. comment. rec. Thilo et Hagen, III, 1. — Hermann, Jastrow, Meyer, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, VI. — v. Ranke, Weltgeschichte, VIII. — Ders., Werke, 49. 50. — Ebert, Allgem. Geschichte der Litteratur des Mittelalters, III. — Codex diplomatic. Saxon. reg. Herausgeg. von Bosse und Ermisch, II, 13. — Ermisch, Neues Archiv für sächsische Geschichte, VIII. — Baumgarten, Geschichte Karls V., II, 1. — Huber, Geschichte Oesterreichs, III. — Carlson, Geschichte Schwedens, VI. — Caro, Geschichte Polens V, 2. — Reimann, Neuere Geschichte des preussischen Staates, II. — H. Wagner, Geogr. Jahrbuch, XI. — Ohrtmann, Müller, Wangerin u. a., Jahrbuch über die Fortschritte der Mathemat. XVI. XVII, 1. — Mittag-Leffler, Acta mathemat. IX—XI, 1. — Wiener, Lehrbuch der darstellenden Geometrie, II. — Gretschel

und Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen, XXIII. — v. Boguslawski, Handbuch der Ozeanographie, II. — Bronn's Klassen und Ordnungen des Tierreichs VI, 3. 56; IV, 1—6. — Roscoe und Schorlemmer, Ausführl. Lehrbuch der Chemie, IV, 2. 2. — Fehling, Handwörterbuch der Chemie, V, 4—6. — G. und E. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie, X, 12. XI. — Nautisches Jahrbuch für 1888 und 1889.

B. (Neuanschaffungen): R. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht. — Laas, Der deutsche Unterricht auf höheren Lehranstalten, 2. Aufl. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen der Provinzen des Kgr. Preussen, 25 Bde. (bis auf 3 Bde. antiquar.). — Kuh, Biographie Friedrich Hebbels, 2 Bde. — Eckstein, Latein. und griech. Unterricht. — Von den Ausgaben der griechischen Klassiker von Firmin Didot-Paris (zur Ergänzung): Aelianus, Aeschylus, Appianus, Aristophanes, Aristoteles, Arrianus, Chrysostomus, Demosthenes, Diogenes Laertius, Dionysius Halicarnassensis, Erotici scriptores, Euripides, Herodotus, Hesiodus, Homerus, Oratores Attici, Poetae comici, Sophocles. — Paroemiographi Graeci, ed. Leutsch et Schneidewin, 2 Bde. — Arseni Violetum, ed. Walz. — Forchhammer, Erklärung der Ilias. — Usener, Epicurea. — Euklides, elementa graece et latine, ed. Camerer et Hauber; eiusdem opera omnia, ed. Heiberg, 2 voll.; Procli comment. in Euclid., ed. Friedlein. — A. Müller, Lehrbuch der griech. Bühnentalerümer. — O. Ribbeck, Geschichte der röm. Dichtung, I. — Fragmenta poet. Roman., ed. Aem. Baehrens. — Wölfflin, Archiv für Latein. Lexicographie, III, 1—4. — Duplessis, Bibliographie parémiologique (antiquar.) — Körte, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Deutschen, 2. Aufl. (antiquar.) — Der deutsch-dänische Krieg. Herausgegeben vom Grossen Generalstabe, 2 Bde. — Dierauer, Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft, I. — Süss, Das Antlitz der Erde, I. — Heller, Geschichte der Physik, 2 Bde. — Wiedemann, Die Lehre von der Elektrizität, 4 Bde. — Claudius Ptolemaeus, Composition mathématique par Halma (antiquar.). — Newton, Arithmetica universalis c. comment. Castillionei (desgl.). — Somerville, On Molecular and Microscopic Science (desgl.) — Airy, Gravitation, 2. Aufl. (desgl.). — Zöppritz, Leitfaden der Kartenentwurfslehre. — Sektion Plauen-Oelsnitz der geolog. Spezialkarte des Kgr. Sachsen (mit Erläuterung). — Ebert, Anleitung zum Glasblasen.

C. An Zeitschriften wurden ausserdem folgende gehalten und unter den Herren Amtsgenossen in Umlauf gesetzt: Fleckeisen, Jahrbuch für Philol. und Pädagogik; Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaften; Berliner Philol. Wochenschrift; Zarneke, Litterar. Centralblatt; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Petermann, Geograph. Mittheilungen mit den Ergänzungsheften; Revue des deux mondes; The Athenaeum; Schlömilch, Kahl, Cantor, Zeitschrift für Mathematik und Physik; Klein und Maier, Mathemat. Annalen; G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie; Crelle-Borchardt, Journal für reine und angewandte Mathematik; Sklarek, Der Naturforscher; J. Klein, Der Sirius.

B. Schülerbibliothek, verwaltet vom Rektor und Oberlehrer Martin.

Angekauft wurden im Jahre 1887: Hahn, Odin und sein Reich. — Baumeister, Das Nibelungenlied. — Derselbe, Gudrun. — Wildenbruch, Vionville. — Derselbe, Sedan. — Dahn, Ein Kampf um Rom. 4 Bde. 3. Exempl. — Derselbe, Bis zum Tode getreu. Erz. a. d. Zeit Karls des Grossen. — Wichert, Der grosse Kurfürst in Preussen, 3. Abteil. 2 Bde. — Rosegger, Waldferien. — Graf von Schack, Ein halbes Jahrhundert. — Schlosser, Oesterreichische Kultur- und Litteraturbilder. — Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Abteil. 122—145. — Jäger, Geschichte der Griechen, 5. Aufl. — Brosien, Karl d. Grosse. — Adam Wolf, Lucas Geizkofler und seine Selbstbiographie. — Koberstein, Preussisches Bilderbuch. — Wenck, Deutschland vor 100 Jahren. — Pfau, Luise, Königin von Preussen, nach Hudson's Life and times of Louisa etc. — Baur, Das Leben des Freiherrn von Stein. — Wagler, Geschichte der Freiheitskriege. Neue Ausgabe. — Adami, Das Buch vom Kaiser Wilhelm, 1. und 2. Reihe. — Die Hauptschlachten der fridericianischen, napoleonischen und modernen Periode, strategisch und taktisch beleuchtet von v. M. u. Rh. — Hittl, der Französische Krieg. — Bussler, Aus meinem Kriegsleben. — Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers i. J. 1870/71. 1. u. 2. Reihe. — Trinius, Thüringer Wanderbuch. — Hehn, Italien. — Gregorovius, Corsika, 2 Bde. — Buchner, Kamerun. — Baumgarten, Deutsch-Afrika und seine Nachbarn. — Greeley, Drei Jahre im hohen Norden. — Volz, Geographische Charakterbilder aus Asien. — von Hübner, Durch das Britische Reich, 2 Bde. — Derselbe, Ein Spaziergang um die Welt,

2 Bde. — Dickens, David Copperfield, deutsch von Scheibe, 4 Bde. — Wallace, Ben Hur. Eine Erzähl. a. d. Zeit Christi. A. d. Engl. von Hammer, 2 Bde. — Thoma, Ein Ritt ins Gelobte Land. Land und Leute in Palästina vor 3000 Jahren. — Ohlert, Rätsel und Gesellschaftsspiele der alten Griechen. — Russ, Vögel der Heimat. Liefer. 1—17. — Neumayr, Erdgeschichte, 2 Bde. — Hehn, Das Salz. — Derselbe, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergange aus Asien nach Griechenland etc. — Riehl, Freie Vorträge, 1. Samml. — Wegweiser durch die deutsche Jugendlitteratur, herausg. vom Pädag. Verein zu Dresden, 3. Heft.

Deutsche Jugend, herausg. v. Lohmeyer. Neue Folge, Bd. 1—3. — Hey, 50 Fabeln für Kinder. — Derselbe, Noch 50 Fabeln. — Osterwald, Aischyloserzählungen. — Stacke, Erzählungen aus der alten Geschichte. 2 Teile. — Therese Dahn, Kaiser Karl und seine Paladine.

C. Physikalische Sammlung, verwaltet von Prof. Dr. Hoffmann und Oberlehrer Freitag.

Angeschafft wurden eine grössere Anzahl verschiedener Verbrauchsgegenstände, darunter namentlich Metalle und Klemmen für galvanische Apparate; ausserdem wurde die Influenzmaschine einer Reparatur unterworfen.

D. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen und das chemische Laboratorium, verwaltet von Dr. Bachmann.

Für die naturhistorischen Sammlungen wurde angeschafft: Skelett von *Talpa europaea*; Kopfskelett von *Cricetus frumentarius*; Fuss skelett von *Bos taurus*; Kopfskelett von *Gadus morrhua*; Embryo von *Acanthias vulgaris*; Metamorphose von *Pieris crataegi* und *Papilio machaon*; *Ateuchus sacer*; *Chrysomela decemlineata*; *Mygale avicularia*; *Homarus vulgaris* und *Pennatula* sp.

An Geschenken gingen ein: ein ausgestopfter Gemsbock von Herrn Kaufmann Wolff hier; ferner Verschiedenes von den Schülern Müller (1A), Weichelt (III B), Heynig (Vb) und Listner (5).

Für den chemischen Unterricht wurden Chemikalien angekauft.

E. Sonstige Lehrmittel.

Die musikalische Bibliothek erhielt folgenden Zuwachs: Palme, Festglocken, Partitur und 64 Stimmen. — Franz, Liederborn I, 16 Stimmen.

IV. Statistik.

a) Schulkommission.

Die Kommission für das Gymnasium und das Realgymnasium wird gebildet von den Herren

Oberbürgermeister Kuntze, Vorsitzendem,
Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Buschbeck,
Handelskammersekretär Rechtsanwalt Kirbach,
Rektor Dr. Busch.

b) Lehrerkollegium und Schulbeamte.

Rektor: Prof. Dr. Oskar Busch, Klassenlehrer von Gymnasialoberprima.

A. Oberlehrer der Gymnasialabteilung.

Prof. Dr. Richard Beez, Konrektor, Klassenlehrer von Ober- und Unterprima des Realgymnasiums und Lehrer der Mathematik.

Prof. Friedrich Pötzschke, Religionslehrer und Lehrer des Deutschen und Hebräischen.

Prof. Dr. Hugo Leonhardt, Klassenlehrer von Obersekunda.

Prof. Dr. Georg Günther, Klassenlehrer von Untersekunda.
Dr. William Fischer, Geschichtslehrer und Lehrer des Deutschen und Lateinischen.
Dr. Robert Wirth, Klassenlehrer von Unterprima.
Dr. Artur Berndt, Klassenlehrer von Untertertia.
Paul Martin, Klassenlehrer von Obertertia.
Dr. Alwin Zeller, Cand. rev. min., Religionslehrer und Klassenlehrer von Sexta.
Dr. Karl Hille, Klassenlehrer von Quarta.
Dr. Max Zschommler, Lehrer des Französischen.
Bruno Rhodius, Klassenlehrer von Quinta A.
Hermann Freitag, Lehrer der Mathematik und Physik.

B. Oberlehrer der Realgymnasial- und Realschulabteilung.

Prof. Dr. Rudolf Hoffmann, Lehrer der Mathematik und Physik.
Prof. Dr. August Arnstädt, Klassenlehrer von Untersekunda und Lehrer des Französischen und Englischen.
Cand. rev. min. Karl Lohse, Klassenlehrer von Obertertia und Religionslehrer, Lehrer des Deutschen und Lateinischen.
Dr. Kurt Schurig, Lehrer des Rechnens und des Deutschen.
Dr. Bernhard Heinzig, Lehrer der Geographie, Geschichte und des Rechnens.
Cand. theol. Gustav Serfling, Klassenlehrer der dritten Realschulklasse und Religionslehrer, Lehrer des Deutschen, des Lateinischen und der Geschichte.
Dr. Otto Dost, Klassenlehrer der vierten Realschulklasse und Lehrer des Deutschen, Französischen und Englischen.
Dr. Ewald Bachmann, Lehrer der Chemie und der Naturwissenschaften.
Paul Uhde, Klassenlehrer der fünften Realschulklasse, Lehrer des Französischen und der Geschichte.
Provisorischer Oberlehrer Dr. Eduard Neubner, Klassenlehrer der sechsten Realschulklasse, Lehrer des Deutschen, der Naturwissenschaften und des Rechnens.
Wissenschaftlicher Lehrer Dr. Johannes Schmidt, Klassenlehrer von Quinta B.
" " Georg Rudolf Baldauf.
" " Johannes Rentsch.
Vikar und wissenschaftlicher Lehrer Ernst Artur Breitfeld, Klassenlehrer der fünften Realschulklasse.
Probekandidat Hans Friedrich Georg Roscher.
" Gustav Albin Brückner.

Technische Lehrer, den Anstalten ganz angehörig: Oberlehrer Hermann Reinstein, Lehrer für Zeichnen und Schreiben.
" " " " " " Turnlehrer Otto Böhme, zugleich Lehrer des Schreibens.

Technische Lehrer, andern Anstalten angehörig: Gesangslehrer: Friedrich August Schneider, Vizedirektor der 2. Bürgerschule.
" " " " " " Lehrer für Stenographie: Friedrich Oskar Metzner, Seminaroberlehrer.

Schulgeldeinnahme, verwaltet von Prof. Dr. Leonhardt.
Schulkassierer: K. M. Schaller, zweiter Stadtkassierer.

Hausmeister: Karl David Frank.

c) Schülercötus.

Verzeichnis sämtlicher Schüler Ende Februar.

(Die im Laufe des Schuljahres Aufgenommenen sind durch * bezeichnet. Wenn der Wohnort des Vaters mit dem Geburtsorte des Schülers übereinstimmt, ist nur der letztere angegeben).

A. Gymnasium.

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Oberprima.			
Johannes Naumann	14. Febr. 68	Berthelsdorf bei Freiberg	Pastor in Treuen
Franz Schuricht	5. Febr. 69	Plauen	Justizrat und Rechtsanwalt
Johannes Walther	28. Okt. 68	Leipzig	Ober-Postsekretär †
Robert Patz	5. Febr. 69	Ölsnitz	Kaufmann
Theodor Israel	12. März 68	Limbach	Privatmann in Alchemnitz
Georg Pezoldt	23. Jan. 68	Mittweida	Rendant in Plauen †
Otto Schladebach	24. Dez. 68	Plauen	Kaufmann †
Ernst Beyer	9. März 68	Plauen	Weber †
Alfred Schanz	22. Nov. 68	Ölsnitz	Bierbrauer
Ulrich Otto	29. Nov. 68	Plauen	Bureauinspektor
Richard Merkel	3. Dez. 68	Plauen	Gasdirektor
Ernst Meischner	6. Aug. 67	Plauen	Dr. med. und praktischer Arzt
Oskar Schanz	27. Dez. 68	Ölsnitz	Rechtsanwalt
Hugo Schramm	10. Juni 68	Hof	Kaufmann
William Lindemann	1. Sept. 68	Plagwitz bei Leipzig	Kaufmann in Plauen
Paul Bitterlich	13. Sept. 68	Plauen	Organist und Bürgerschullehrer
Inspektoren.			
Unterprima.			
Arno Irmer	25. Juni 69	Nimnitz bei Meissen	Seminaroberlehrer in Plauen
Max Hässler	10. Febr. 70	Bergen bei Falkenstein	Vizedirektor der 1. Bürgerschule in Plauen
Max Bitterlich	3. März 70	Plauen	Organist und Bürgerschullehrer
Oskar Müller	8. Juli 69	Vogtsgrün bei Altensalz	Ökonom
Alfred Schanz	17. Mai 70	Ölsnitz	Rechtsanwalt
Kurt Michel	16. Okt. 69	Plauen	Stellmachermeister
Hermann Schnauder	13. April 70	Plauen	Kaufmann
Walter Weise	8. April 70	Leipzig	Seminaroberlehrer in Plauen
Benno Fickert	20. April 69	Ölsnitz	Dr. med., Kgl. Bezirksarzt in Frankenberg
Johannes Mühlich	19. Okt. 67	Plauen	Kaufmann
Ernst Lange	20. März 69	Ölsnitz	Amtsanwalt in Falkenstein
Obersekunda.			
Bruno Kürschner	6. Mai 70	Plauen	Bäckermeister
Hermann Königsdörffer	4. Febr. 71	Plauen	Dr. med. †
Hermann Sammler	18. Sept. 69	Plauen	Bildhauer
Friedrich Koch	17. Nov. 70	Plauen	Kaufmann
Franz Heubner	24. Febr. 71	Plauen	Kaufmann
Karl Thieme	7. Aug. 69	Elsterberg	Pastor in Lützschena bei Leipzig
Ernst Kotte	28. Sept. 69	Adorf	Referendar
Walter Beez	26. Aug. 71	Plauen	Prof., Dr. phil., Konrektor an den Vereinigten Gymnasialanstalten
Karl Erbert	31. Juli 70	Plauen	Kaufmann
Kurt Seyfarth	8. Okt. 69	Löbau	Landgerichtsrendant in Plauen
Richard Schneider	10. Sept. 70	Grossenhain	Stickmaschinenbesitzer in Plauen
Martin Frotscher	16. März 70	Grimma	Landgerichtsrat in Plauen
Paul Dreysel	21. März 71	Plauen	Kaufmann
Wilhelm Roth	12. Aug. 70	Ölsnitz	Kaufmann †
Untersekunda.			
Albert Schneider	7. April 69	Kloschwitz bei Plauen	Landwirt
Kurt Leonhardt	24. Juni 71	Plauen	Dr. phil., Gymnasialprofessor
Urban Hager	30. Jan. 71	Landwüst	Kirchschullehrer
Rudolf Baum	2. Jan. 72	Plauen	Schmiedemeister
Karl Benz	31. Jan. 71	Breitenau bei Pirna	Pfarrer in Reichenbach
Julius Günther	9. Okt. 70	Grimma	Steueraufseher †
Paul Mammen	6. Juli 72	Plauen	Fabrikant
Karl Schaarschmidt	12. Jan. 72	Plauen	Fabrikant

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Alfred Doberenz	4. März 72	Plauen	Bürgerschullehrer
Hugo Schulze	22. Mai 70	Rautenkranz	Oberförster in Georgengrün b. Auerbach
Richard Scheibner	7. Aug. 72	Plauen	Fabrikant †
Hans Hendel	7. Dez. 71	Pegau	Kaufmann in Ölsnitz
Fritz Weindler	27. Sept. 69	Plauen	Kaufmann
Richard Seyfert	2. März 71	Brambach	Apotheker
Fritz Mühlmann	1. Febr. 70	Klingenthal	Fabrikant
Paul Hahn	18. Nov. 70	Treuen	Förster †
Maximilian Kirbach	5. Dez. 71	Frohnau bei Annaberg	Assistent in Kieritzsch
Obertertia.			
Hugo Friedrich	1. Okt. 71	Reichenbach	Kaufmann
Karl Hempel	24. Okt. 73	Winterthur	Methodistenprediger in Plauen
Karl Bergsträsser	20. Sept. 71	Hinterhermsdorf b. Schandau	Pfarrer in Oberlosa
Walter Braunsdorf	10. Nov. 72	Annaberg	Kaufmann in Plauen
Johannes Schlosser	25. Sept. 72	Plauen	Bürgerschullehrer
Artur Heintzig	6. Nov. 72	Limbach	Privatmann in Alchemnitz
Martin Strunz	14. Nov. 71	Lengenfeld	Schuldirektor
*Richard Kotte	21. Okt. 71	Adorf	Amtsgerichtsreferendar
Kurt Ramig	2. Febr. 72	Treuen	Kaufmann
Albert Sommer	11. Aug. 70	Plauen	Kaufmann †
Max Wunderlich	10. Juni 70	Markneukirchen	Restaurateur
Walter Hemlep	26. Febr. 72	Plauen	Kaufmann
Georg Feischner	8. Jan. 72	Treuen	Kaufmann
Max Metzner	6. Mai 72	Falkenstein	Seminaroberlehrer in Plauen
Walter Stengel	19. Febr. 73	Plauen	Rechtsanwalt
Martin Günther	31. Okt. 70	Falkenhain bei Wurzen	Pfarrer in Brambach
Hans Ludwig	31. März 72	Plauen	Kaufmann †
Hermann Uibrig	16. Sept. 71	Mechelgrün	Rittergutsbesitzer
Georg Bauer	11. Jan. 72	Markneukirchen	Kaufmann †
Erich Römpler	20. Aug. 72	Plauen	Schulrat und Seminardirektor
Fritz Georgi	27. Juni 72	Mylau	Bankier und Fabrikbesitzer
Alfred Kapp	29. März 71	Plauen	Restaurateur
*Martin Lehmann	1. Mai 71	Stöntzsch bei Pegau	Pfarrer in Knautnaundorf
Untertertia.			
Paul Baumgärtel	26. Juni 71	Plauen	Baumeister
Walter Habenicht	1. Jan. 73	Plauen	Dr. phil., Gymnasialprofessor emer.
Hans Weichelt	14. Dez. 73	Plauen	Bürgerschuldirektor
Max Frank	13. Okt. 72	Plauen	Bürgerschullehrer
Paul Steincl	1. Juli 72	Kloschwitz bei Plauen	Kirchschullehrer
Kurt Otho	14. Aug. 72	Zauckeroda	Kgl. Badedirektor in Elster
Gustav Schubert	28. Juni 72	Gefell	Ökonom
Otto Weidenmüller	27. Juli 71	Treuen	Bäckermeister
Alfred Schneider	22. Nov. 73	Glauchau	Kaufmann in Plauen
Alfred Kuntze	25. Sept. 73	Plauen	Oberbürgermeister
*Otto Weber	31. Okt. 72	Obererinitz b. Bärenwalde	Postverwalter in Elsterberg
Albert Olzscha	4. Febr. 72	Pausa	Bürgermeister
Johannes Hertel	9. Jan. 74	Chemnitz	Oberpostsekretär †
Paul Enke	26. Jan. 72	Pausa	Eisenbahnassistent in Plauen
Paul Merkel	14. Jan. 74	Plauen	Gasdirektor
Artur Michael	4. Mai 73	Ölsnitz	Kaufmann
Willy Stark	14. Sept. 72	Markneukirchen	Kaufmann
Karl Schubert	3. März 74	Ölsnitz	Dr. med. und praktischer Arzt
Gotthard Rossbach	17. Jan. 74	Plauen	Bäckermeister †
Alfred Engelhardt	1. Mai 71	Brambach	Kgl. Stiftsoberförster
Kurt Geyer	13. Febr. 73	Treuen	Holzhandler
Karl Prasse	18. April 74	Bärenstein	Oberförster i. Schwarzenbach a. d. S. i. Bayern
Georg Günther	14. April 74	Plauen	Kaufmann
Reinhard Osthoff	13. Sept. 73	Penig	Stadtbaurat in Plauen
Albin Leicht	25. Sept. 71	Landwüst b. M.-Neukirch.	Kaufmann in Brambach
Konrad Oschatz	3. Mai 72	Schönheide im Erzgeb.	Kaufmann
Johannes Klemm	20. April 72	Pausa	Kaufmann
Paul Sorge	3. Juni 73	Treuen	Kaufmann in Plauen

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Hermann Glauning	11. Juni 72	Augsburg	Kaufmann in Plauen
William Irmisch	27. Aug. 73	Plauen	Droguist
Johannes Förster	18. Jan. 72	Schwand bei Weischlitz	Förster
Reinhard Steinhäuser	20. Mai 73	Plauen	Bankier
Johannes Carlé	22. Aug. 73	Plauen	Bürgerschullehrer
Horst Schönberg	11. Juni 73	Ölsnitz	Oberamtsrichter
Quarta.			
Oskar Krippner	3. Okt. 74	Plauen	Kaufmann
Bruno Baumgärtel	10. April 74	Plauen	Baumeister
*Franz Schiller	28. Juli 73	Elsterberg	Kirchschullehrer in Elsterberg
Viktor Höcker	26. März 75	Bischofswerda	Dr. jur., Landgerichtsrat in Plauen
*Paul Hänsel	9. Juli 73	Lengenfeld	Steuereinnahmer in Treuen
Walter Hempel	7. März 74	Plauen	Appreteur
William Bräcklein	26. April 75	Schönheide i. Erzgeb.	Postsekretär in Plauen
Moritz Patz	6. Aug. 73	Ölsnitz	Kaufmann
Franz Pöschmann	27. Nov. 74	Plauen	Kaufmann
Kurt Leonhardt	19. Juli 74	Schwarzenberg i. Sachsen	Postsekretär in Plauen
Gotthold Meutzner	19. Dez. 74	Plauen	Kaufmann
Artur Fischer	16. Nov. 74	Voitersreuth b. Franzensb.	Hauptsteueramtsassistent in Plauen
Max Leo	28. Febr. 75	Wilischthal bei Zschopau	Strassenbauingenieur in Plauen
Fritz Fiedler	8. April 74	Mehltheuer	Kaufmann †
Emil Schlothauer	11. Okt. 73	Plauen	Buchhalter
Adolf Grimm	29. Juli 74	Plauen	Bürgerschullehrer
Max Spranger	13. Jan. 75	Plauen	Sparkassenkassierer
Alfred Thümmeler	30. Aug. 74	Plauen	Stückmaschinenbesitzer
Albert Hartmann	10. Juni 74	Flawyl bei St. Gallen	Kaufmann in Plauen
Kurt Hempel	10. Juni 75	Plauen	Appreteur
Otto Neupert	14. April 74	Plauen	Buchhändler
Friedrich Kraft	4. Sept. 73	Plauen	Kaufmann
Hermann Tegeler	13. Juli 75	Plauen	Kaufmann
Arno von der Planitz	12. Aug. 73	Stöckigt bei Plauen	Rentier in Plauen
Walter Heynig	11. Febr. 75	Plauen	Kaufmann
Alfred Schaller	30. Mai 75	Plauen	Stadtkassierer
Otto Skirl	14. April 75	Dresden	Kaufmann †
*Hans Albrecht	21. Sept. 74	Thorn a. d. Weichsel	Leitungsrevisor in Plauen
Quinta A.			
Walter Frank	28. Okt. 74	Plauen	Bürgerschullehrer
*Paul Schuster	3. Okt. 75	Markneukirchen	Kaufmann †
Maximilian Aurich	21. Mai 75	Plauen	Baumeister
*Georg Enderlein	22. März 74	Zwickau	Bahnhofsinspektor in Herlasgrün
*Walter Schubert	5. Juni 75	Ölsnitz	Dr. med. und praktischer Arzt
Hans Schotola	10. Juli 76	Schöneck	Ingenieur in Schönheide
Paul Lederer	29. Mai 75	Markneukirchen	Kaufmann
Walter Frotscher	15. Sept. 75	Plauen	Landgerichtsrat
*Willy Francke	19. Dez. 73	Unterwiesenthal	Oberförster in Schönheide
Walter Courtois	10. Aug. 75	Plauen	Kaufmann †
William Neuwinger	28. Febr. 75	Plauen	Kaufmann
Hans Fernbach	15. Nov. 75	Crimmitschau	Kaufmann in Plauen
Wilhelm Möbius	23. Aug. 74	Grossenhain	Bezirkstierarzt in Plauen
Walter Sorge	16. Okt. 75	Treuen	Kaufmann in Plauen
Arno Lehmann	8. Mai 75	Plauen	Bürgerschullehrer
Alexander Erler	26. Aug. 74	Lima in Peru	Steindruckereibesitzer in Plauen.
Emil Kuntze	13. Dez. 75	Plauen	Oberbürgermeister
Rudolf Dietz	15. Aug. 75	Plauen	Kaufmann
Hans Koch	17. Jan. 76	Treuen	Kaufmann in Plauen
Quinta B.			
Ernst Thieme	23. April 75	Plauen	Bürgerschullehrer
*Max Horn	3. Febr. 73	Kühnheide	Förster in Mechelgrün
Moritz Schaller	15. Aug. 74	Marienthal	Kirchschullehrer in Oberwinkel b. Waldenburg
Kurt Schreyer	15. Dez. 75	Plauen	Kaufmann
Max Heroldt	9. Mai 75	Herlasgrün	Gasthofsbesitzer in Limbach
Karl Westphal	25. Sept. 75	Plauen	Gärtner

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Paul Wolf	15. Febr. 76	Plauen	Kaufmann
Fidejustus Walther	20. März 76	Plauen	Kaufmann
Theodor Blei	5. Okt. 74	Elsterberg	Kaufmann in Plauen
Ernst v. Welck	12. Juni 76	Rochlitz	Amtshauptmann in Plauen
*Rudolf Starke	3. Juli 73	Schönheide	Buchhalter in Wilzschhaus bei Carlsfeld
Wilhelm Reyher	6. März 75	Plauen	Portier
Erwin Tiepner	19. Juni 75	Adorf	Kaufmann †
Harry Heynig	20. Juli 75	Plauen	Fabrikant
Fritz Meseritz	5. Febr. 76	Fürstenwalde	Kaufmann in Plauen
Erich Zoepfel	12. März 76	Strassburg im Elsass	Musikdirektor in Plauen
*Johannes Franke	22. Febr. 76	Bautzen	Oberpostsekretär in Plauen
Erich Dietze	12. April 76	Kröstau	Rittergutsbesitzer in Rodersdorf
*Karl Albrecht	4. Sept. 76	Zwickau	Leitungsrevisor in Plauen
Sexta.			
*Friedrich Härtel	22. Febr. 77	Plauen	Maurermeister
Franz Schmidt	20. Sept. 76	Plauen	Bürgerschullehrer
*Alfred Kreinberg	6. Okt. 75	Markneukirchen	Kaufmann
*Wilhelm Westphal	13. Nov. 76	Plauen	Gärtner
*Richard Zetzsche	30. März 77	Plauen	Kaufmann
*Erich Metzner	27. April 76	Plauen	Seminaroberlehrer
*Hans Löbering	26. Aug. 76	Kleingera bei Elsterberg	Rittergutsbesitzer
*Kurt Rau	22. Nov. 75	Plauen	Schuhmachermeister
*Georg Horn	3. Dez. 76	Plauen	Kaufmann †
*Johannes Neupert	17. Nov. 75	Plauen	Buchhändler
*Walter Schnorr	6. Aug. 76	Plauen	Kaufmann
*Georg Gräf	19. Juni 75	Dröda	Rittergutsbesitzer
*Richard Schnauder	7. Okt. 76	Plauen	Kaufmann
*Walter Seydewitz	14. Febr. 77	Dresden	Kaufmann in Plauen
*Leopold Cohn	22. Nov. 76	Neusalz a. O.	Kaufmann in Plauen

B. Realgymnasium.

Oberprima.				
Paul Liebig	} Inspek- toren	10. Dez. 67	Plauen	Bäckermeister
Wilhelm Nieper		17. April 79	Dresden	Fabrikdirektor in Delmenhorst i. Oldenburg
Friedrich Müller		3. Sept. 68	Eibenstock	Kaufmann in Plauen
Unterprima.				
Emil Gerbet		11. Dez. 67	Trieb bei Jocketa	Gutsbesitzer
Alfred Schmidt		1. Mai 71	Plauen	Kaufmann
Paul Pickert		18. Dez. 70	Plauen	Kellner
Untersekunda.				
Wilhelm Haussmann		20. April 72	Cossengrün b. Elsterberg	Fabrikant †
Walter Schmidt		9. Nov. 72	Plauen	Kaufmann
Adolf Patz		11. Mai 69	Unterhermsgrün	Rittergutsbesitzer †
Johannes Paulus		13. Dez. 70	Markneukirchen	Kaufmann
Frohwald Förster		3. Dez. 69	Falkenstein	Revierförster in Schwand
Theodor Daumiller		23. März 71	Unterasried b. Kempten	Kaufmann in Plauen
Alfred Pätz		9. April 71	Plauen	Seifensieder
Karl Michael		14. Juni 70	Ölsnitz	Mühlenbesitzer
Paul Hug		27. Dez. 70	Chemnitz	Kaufmann in Plauen
Obertertia.				
Paul Auerbach		2. Jan. 72	Plauen	Kaufmann
Otto Schneider		1. Okt. 72	Plauen	Kaufmann
Karl Hartenstein		7. März 73	Plauen	Fabrikant
Otto Patz		6. Aug. 72	Ölsnitz	Färbereibesitzer
Max Lederer		26. Juli 72	Markneukirchen	Kaufmann
Paul Klemm		26. März 72	Plauen	Kaufmann
Otto Sack		31. Dez. 70	Ölsnitz	Fleischermeister †
Friedrich Anders		1. Mai 73	Plauen	Kaufmann

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Dritte Realschulklasse.			
Rudolf Zschweigert	30. Okt. 73	Plauen	Kaufmann
Franz Mammen	12. Okt. 72	Plauen	Kaufmann
Alfred Böhning	18. Juli 72	Reichenbach	Stationsvorstand in Erlau bei Mittweida
Max Groh	6. Mai 72	Plauen	Kohlenagent
Kurt Fischer	22. Sept. 73	Treuen	Fabrikant
Otto Zöphel	26. Jan. 73	Strassburg im Elsass	Musikdirektor in Plauen
Paul Baumgärtel	8. Nov. 72	Treuen	Amtshauptmannschaftl. Expedient in Plauen
Richard Lederer	20. Febr. 73	Markneukirchen	Kaufmann
Alfred Schaarschmidt	28. Okt. 73	Plauen	Stickmeister
Fritz Wagner	4. Dez. 73	Plauen	Kaufmann
Reinhard Wolf	6. Juni 72	Treuen	Fabrikant
Alfred Wolff	28. Jan. 72	Plauen	Appreteur
Rudolf Kühnel	5. Sept. 73	Plauen	Fabrikant
Karl Tannerschmidt	31. Mai 74	Plauen	Kaufmann
Oskar Titscher	15. Okt. 73	Plauen	Musterzeichner
Kurt Wolf	6. Dez. 72	Treuen	Fabrikant
Vierte Realschulklasse.			
Emil Kunz	31. März 73	Pöhl	Seiler in Treuen
Albert Zschweigert	24. Aug. 74	Plauen	Kaufmann
Max Teuscher	23. Dez. 74	Plauen	Kaufmann
Richard Seidel	3. Juni 73	Chrieschwitz	Mühlenbesitzer in Weischlitz
Alfred v. Feilitzsch	3. Aug. 73	Schreibersgrün	Gutsbesitzer
Walter Mammen	20. Okt. 73	Plauen	Fabrikant
Paul Wagner	25. Nov. 73	Chemnitz	Fabrikant †
Wilhelm Zschweigert	25. März 74	Plauen	Kaufmann
Walter Ritter	27. Okt. 73	Eibenstock	Kaufmann in Plauen
Oswald Riedel	4. März 73	Plauen	Bürgerschullehrer
Karl Kaiser	6. Febr. 75	Jocketa	Maurermeister
Hugo Zschweigert	27. Febr. 75	Plauen	Kaufmann
Arno Reichel	21. Nov. 72	Plauen	Kaufmann
Gotthard Hellriegel	15. April 74	Plauen	Kaufmann
Max Schreyer	8. Aug. 74	Plauen	Kaufmann
*Martin Schmidt	21. Aug. 73	Elsterberg	Dampfbierbrauereibesitzer
*Richard Glier	8. Juli 74	Markneukirchen	Fabrikant
Kurt Hammel	15. Nov. 73	Plauen	Kaufmann
Fritz Pressler	28. März 75	Plauen	Appreteur
Hugo Münzing	24. Juni 73	Plauen	Appreteur †
Reinhard Fuchs	15. Nov. 72	Plauen	Müller †
Otto Wessel	7. Jan. 74	Markneukirchen	Spediteur
Kurt Schöniger	23. Jan. 74	Treuen	Gasthofsbesitzer
Kurt Braunsdorf	18. Mai 74	Annaberg	Kaufmann in Plauen
Otto Voigt	14. März 75	Elsterberg	Zigarrenfabrikant
Walter Michael	8. März 73	Ölsnitz	Kaufmann
Richard Kemnitzer	1. Nov. 72	Treuen	Ökonom
Karl Lorenz	24. Febr. 74	Plauen	Maurermeister †
Willy Buchbinder	23. Juli 74	Plauen	Kaufmann †
Paul Hagen	10. Mai 72	Ölsnitz	Kaufmann
Ernst Franke	24. Juli 72	Leipzig	Major z. D. in Plauen
Alfred Schnöckel	4. Jan. 73	Plauen	Kaufmann
Fünfte Realschulklasse.			
*Fritz Klaus	8. April 76	Plauen	Kürschner
*Artur Roth	6. Juni 76	Ölsnitz	Kaufmann
Richard Schuster	28. April 75	Plauen	Fabrikkaufseher
Klemens Gruber	27. Sept. 75	Plauen	Stellmacher
*Fritz Wildenhayn	15. Jan. 76	Plauen	Fabrikant
*Paul Mädler	4. Dez. 74	Ölsnitz	Baumeister
*Hugo Boden	1. Aug. 73	Reuth	Bahnmeister in Plauen
Max Schulze	14. Okt. 75	Glauchau	Kaufmann in Plauen
*Alfred Zöphel	2. März 75	Ölsnitz	Kaufmann †
*Robert Wittig	24. Aug. 76	Plauen	Klempner †
Albert Wagner	21. April 76	Plauen	Fabrikbesitzer
Kurt Feiler	8. Sept. 75	Plauen	Fabrikant

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
*Paul Dietrich	14. April 76	Leipzig	Kaufmann in Plauen
Paul Hempel	14. Jan. 76	Plauen	Appreteur
Edmund Thieme	4. Juli 75	Meerane	Kaufmann in Plauen
Max Landrock	6. Juli 75	Plauen	Kaufmann
Walter Lange	10. Aug. 75	Leipzig	Fabrikant in Plauen
*Wilhelm Patz	24. Febr. 75	Ölsnitz	Färbereibesitzer
Albert Anders	31. Jan. 76	Plauen	Kaufmann
Paul Seckendorf	30. Mai 74	Markneukirchen	Klempner
Feodor Müller	1. Febr. 74	Dresden	Architekt u. Lehrer a. d. Baugewerkschule
*Arno Pleissner	25. Aug. 74	Heukendorf b. Meuselwitz	Gutsbesitzer †
Hermann Müller	8. Mai 75	Plauen	Kaufmann †
Paul Tröger	21. März 76	Plauen	Lederfabrikant
Walter Schurig	10. Juli 75	Plauen	Kaufmann
Otto Pätz	21. Aug. 75	Plauen	Seifensieder
Alfred Gräf	24. Juli 75	Plauen	Fabrikant
*Ferdinand Langheinrich	11. Aug. 73	Hirschberg a. d. Saale	Kaufmann
Adolf Holey	11. Juni 76	Merzdorf b. Riesa	Mühlenpachter in Plauen
Heinrich Müller	30. Juli 75	Hirschberg a. d. Saale	Mühlenbesitzer
Max Seidel	15. Mai 74	Plauen	Kaufmann
Heinrich Gebhardt	18. Aug. 75	Plauen	Baumeister †
*Kurt Jahn	10. März 75	Ölsnitz	Färbereibesitzer
*Franz Seifert	24. Sept. 75	Plauen	Zimmermeister
*Kurt Theissig	29. Aug. 75	Plauen	Hotelbesitzer
Franz Listner	15. Nov. 75	Plauen	Kaufmann
Kurt Kühnel	25. Dez. 75	Plauen	Fabrikant
Alfred Hönig	11. Aug. 73	Strassberg	Schneidemühlenbesitzer in Plauen
Sechste Realschulklasse.			
*Arno Wolfram	12. Okt. 76	Plauen	Kaufmann †
*Alfred Sünderhauf	27. Nov. 76	Plauen	Bäckermeister
*Georg Wickel	15. Okt. 76	Plauen	Kaufmann
*Hans Schöppler	5. April 77	Plauen	Kaufmann
Emil Kirbach	23. Nov. 75	Krumbach	Handelskammersekretär und Rechtsanwalt in Plauen
*Paul Eckardt	29. Juni 76	Plauen	Mälzereibesitzer
*Karl Lange	5. Sept. 76	Plauen	Kaufmann
*Wilhelm Fiedler	13. Juli 76	Mehltheuer	Kaufmann †
*Max Hempel	26. Nov. 75	Plauen	Restaurateur
*Richard Wölfel	30. Sept. 76	Plauen	Stickmaschinenbesitzer
*Max Hetzer	27. März 76	Plauen	Kaufmann
*Walter Wolf	23. April 77	Plauen	Kaufmann
Kurt Canis	4. Mai 76	Plauen	Gasthofpachter in Selb
Hermann Patz	11. Dez. 74	Unterhermsgrün	Rittergutsbesitzer †
*Kurt Heynig	25. Juni 76	Plauen	Kaufmann
*Enno Hirschmann	17. Okt. 76	Plauen	Maler
*Raimund Sergel	28. April 76	Schwarza	Kaufmann in Rudolstadt
*Arno Michael	31. März 77	Ölsnitz	Kaufmann

d) Abgang und Aufnahme.

Nach Ausweis des vorjährigen Programmes bestand der Cötus Ende Februar 1887 aus 336 Schülern (vergl. oben Seite 3), von denen 204 das Gymnasium und 132 die Realanstalt besuchten. Von diesen haben bis Ende Februar dieses Jahres 74 die Schule verlassen und zwar:

1. nach bestandener Reifeprüfung Ostern 1887 13, nämlich 11 Gymnasiasten und 2 Realgymnasiasten. Die Namen der Geprüften, sowie die Ergebnisse der Prüfung sind enthalten im letzten Jahresprogramme Seite 32 (vergl. diesjähr. Programm Seite 3).

2. vor Vollendung des Kursus 61, nämlich:

Ostern 1887 51, und zwar aus Gymnasial-Obersekunda: Otto Dietz und Willy Redlich; aus Untersekunda: Oswin Glück, Arno Dreysel, Friedrich Dieroff, Otto Seidel, Paul Michael und Fritz Thomas; aus Untertertia: Richard Kotte, Hermann Jahn, Arno von Schäffer, Paul Hörning, Kurt von Schäffer und Friedrich Friedrich; aus Quinta: Adolf Bickel; aus Sexta: Max Busch, Paul

Bickel und Wilhelm Schneider; — aus Real-Obersekunda: Hans Hendel und Paul Artzt; aus Untersekunda: Alfred Teuscher, Louis Zöphel, Alfred Mühlmann, Karl Otto, Ernst Königsdörfer, Alfred Thieme, Julius Wedde und Hermann Buschbeck; aus Obertertia: Karl Künzel und Fritz Kretzschmar; aus Untertertia: Oskar Heberlein; aus der vierten Realschulklasse: Paul Müller, Georg Buschner, Emil Freitag, Kurt Rix, Kurt Uebel, Bruno Neydel, Richard Dietrich, Eddy Schneider, Karl Buchheim, August Kessler, Richard Klausnitzer, William Hönig und Kurt Buchheim; aus der fünften Realschulklasse: Paul Gottfried, Johannes Schubert, Willy Gläsel, Karl Weigt, Robert Geipel, Otto Meyer und Moritz Bauer;
 zwischen Ostern und Michaelis 5, und zwar aus Gymnasial-Oberprima: Friedrich Schatz; — aus Real-Obertertia; Friedrich Uebel und Enno Hartenstein; aus der vierten Realschulklasse: Georg Hempel (†); aus der fünften Realschulklasse: Richard Beier;
 zwischen Michaelis und Neujahr 5, und zwar aus Gymnasial-Unterprima: Ottomar Künzel; aus Untersekunda: Georg Zetzsche; aus Untertertia: Karl Diezmann; aus Sexta: Kurt Werner; — aus der sechsten Realschulklasse: Max Bernicke.

Übertraten aus dem Gymnasium in die Realanstalt 3 Schüler, und zwar der Gymnasial-Untertertianer Otto Zöphel und der Gymnasial-Quartaner Rudolf Kühnel in die dritte, und der Gymnasial-Quartaner Alfred Schnöckel in die vierte Realschulklasse.

Aufgenommen wurden 61 Schüler, nämlich:

Ostern 1887 55, und zwar nach Gymnasial-Untertertia: Otto Weber; nach Quarta: Franz Schiller und Paul Hänsel; nach Quinta: Paul Schuster, Max Horn, Georg Enderlein, Walter Schubert, Willy Francke, Rudolf Starke und Johannes Franke; nach Sexta: alle im Schülerverzeichnisse Aufgeführten mit Ausnahme von Schmidt; — nach der vierten Realschulklasse: Martin Schmidt und Richard Glier; nach der fünften Realschulklasse: Karl Klaus, Artur Roth, Friedrich Wildenhayn, Paul Mädler, Hugo Boden, Alfred Zöphel, Robert Wittig, Paul Dietrich, Friedrich Patz, Arno Pleissner, Ferdinand Langheinrich Kurt Jahn, Franz Seifert und Kurt Theissig; nach der sechsten Realschulklasse: alle im Schülerverzeichnisse Aufgeführten mit Ausnahme von Kirbach, Canis und Patz;

im Laufe des Schuljahres 1887/88 6, und zwar nach Gymnasial-Obertertia: Richard Kotte und Martin Lehmann; nach Quarta: Hans Albrecht; nach Quinta: Karl Albrecht; — nach der sechsten Realschulklasse: Raimund Sergel und Arno Michael.

Es besteht demnach der Cötus Ende Februar 1888 aus 323 Schülern, zählt somit 13 weniger als Ende Februar 1887, und 11 weniger als Ende Februar 1886.

Es besuchen von diesen 323 Schülern das Gymnasium 196, die Realanstalt 127. In die einzelnen Klassen verteilt sich diese Schülerzahl wie folgt:

Gymnasium:

Oberklassen	{	IA: 16	Mittelklassen	{	IIB: 17	Unterklassen	{	IV: 28	} = 38
		IB: 11			IIIA: 23			Va: 19	
		IIA: 14			IIIB: 34			Vb: 19	
		41			74			VI: 15	81

Realanstalt:

		Realgymnasialklassen:			Realschulklassen:	
Oberklassen	{	1A: 3	Mittelklassen	{	2B: 9	dritte Klasse: 16
		1B: 3			3A: 8	vierte „ 32
		2A: vacat			17	fünfte „ 38
		6				sechste „ 18
						104

Die diesjährige mündliche Reifeprüfung fand für die Realgymnasialabiturienten am 10. März, für die Gymnasialabiturienten am 12. März statt. Der unterzeichnete Rektor fungierte an beiden Prüfungstagen als Königlicher Kommissar (vergl. Seite 6).

Es bestanden die Prüfung die drei Oberprimaner des Realgymnasiums, sowie die sämtlichen 16 Oberprimaner des Gymnasiums. Das Ergebnis war folgendes:

N a m e	Geburtsort und Jahr	Zensuren in		Studium oder zukünftiger Beruf
		Wissen- schaften	Sitten	
1. Hermann Paul Liebig	Plauen, 1867	II	I	Polytechnikum in Dresden
2. Franz Robert Wilhelm Nieper	Dresden, 1870	IIb	I	Polytechnikum in Hannover
3. Karl Friedrich Müller	Eibenstock, 1868	IIIa	I	wird Kaufmann
1. Paul Ulrich Johannes Naumann	Berthelsdorf, 1868	II	I	Jura in Leipzig
2. Franz Gustav Schuricht	Plauen, 1869	IIa	I	Jura in Tübingen
3. Johannes Max Leopold Walther	Leipzig, 1868	IIa	I	Medizin in Tübingen
4. Robert Moritz Patz	Oelsnitz, 1869	II	I	Medizin in Leipzig
5. Theodor Hermann Israel	Limbach, 1868	IIb	I	klassische Philologie in Berlin und Leipzig
6. Albert Georg Pezoldt	Mittweida, 1868	II	Ib	Jura in Berlin und Leipzig
7. Hermann Otto Schladebach	Plauen, 1868	IIb	Ib	Medizin in Jena
8. Ernst Heinrich Beyer	Plauen, 1868	IIb	I	Medizin in Leipzig
9. Friedrich Alfred Schanz	Oelsnitz, 1868	IIb	I	Theologie in Jena und Leipzig
10. Ulrich Otto	Plauen, 1868	IIb	I	Jura in Tübingen und Leipzig
11. Karl Richard Merkel	Plauen, 1868	IIb	I	Theologie in Tübingen und Leipzig
12. Ernst Julius Meischner	Plauen, 1867	IIb	Ib	Medizin in Leipzig und Wien
13. Oskar Schanz	Oelsnitz, 1868	II	I	Jura in Tübingen und Leipzig
14. Hugo Paul Bernhard Schramm	Hof, 1868	IIIa	II	tritt in die Armee
15. Albert William Lindemann	Plagwitz, 1868	IIIa	Ib	Theologie in Leipzig
16. Paul Bernhard Bitterlich	Plauen, 1868	IIIa	I	klassische Philologie in Leipzig

V. Prämien, Stipendien, Benefizien.

I. A. Bücherprämien erhielten zu Ostern 1887 die Abiturienten des Gymnasiums Richard Rauh und Fritz Vollmer, sowie der Abiturient des Realgymnasiums Albrecht Matthes; ferner aus Gymnasial-IIIa Max Hässler, aus IIb Bruno Kürschner und Hermann Königsdörffer, aus IV Walter Habenicht, Max Frank und Paul Steinel, aus V Oskar Krippner, aus VI Walter Frank; — aus Real-2A Alfred Schmidt, aus 2B Alfred Teuscher; aus der vierten Realschulklasse Rudolf Zschweigert und Paul Müller, aus der fünften Realschulklasse Emil Kunz, Albert Zschweigert und Max Teuscher; aus der sechsten Realschulklasse Richard Schuster.

B. Belobigt vor dem versammelten Cötus wurden aus Gymnasial-V Viktor Höcker, aus VI Ernst Thieme und Moritz Schaller; — aus der vierten Realschulklasse Georg Buschner und Emil Freitag, aus der fünften Realschulklasse Richard Seidel, aus der sechsten Realschulklasse Paul Hempel.

II. Schulgelderlasse wurden in Rechnungsjahre 1887 bewilligt in der Gesamthöhe von 3510 Mark (= 117 Quartale oder reichlich 9%). Auf Vorschlag des Lehrerkollegiums erliess die Gymnasial- und Realgymnasialkommission das Schulgeld

26	Schülern (18 aus dem Gymnasium, 8 aus dem Realgymnasium)	für ein Quartal,
25	„ (22 „ „ „ „ 3 „ „ „ „)	„ zwei Quartale,
7	„ (6 „ „ „ „ 1 „ „ „ „)	„ drei „
5	„ (3 „ „ „ „ 2 „ „ „ „)	„ vier „
63		49
		14

Erlaß der Aufnahmegebühren wurde 2 Schülern (von denen der eine der Anstalt schon früher angehört hatte), Erlaß der Abgangsgebühren 5 Schülern gewährt.

III. Königliche Stipendien (in Summa 950 Mark) erhielten 1) zu 100 Mark: Johannes Walther (IA), Arno Irmer, Max Hässler und Max Bitterlich (IB), Bruno Kürschner und Hermann Königsdörffer (IIA), Emil Gerbet (IB) und Wilhelm Haussmann (2B); 2) zu 50 Mark: Oskar Müller (IB), Friedrich Koch (IIA) und Albert Schneider (IIB).

IV. Das Frank'sche Legat (je 38 Mk. 93 Pf.) erhielten Paul Leonhardt und Johannes Költzsch (IA), sowie Arno Irmer und Max Bitterlich (IIA) zu gleichen Teilen.

V. Das Höfer'sche Legat (je 41 Mk. 64 Pf.) empfangen Johannes Naumann und Theodor Israel (IA).

VI. Das Limmer'sche Legat zur Anschaffung von Lehrbüchern oder Schriftstellern bei der Versetzung (4 Mk. 80 Pf.) erhielt Friedrich Koch (IIB).

VII. Das Stipendium aus der Auguste-Stiftung (30 Mk.) empfing Wilhelm Haussmann (2B).

VIII. Das Palm'sche Viatikum für Ostern 1887 (27 Mk.) wurde dem Abiturienten des Gymnasiums Edwin Hallbauer verliehen (vergl. vorig. Jahresprogr. S. 7 und 33, und diesjährig. Progr. S. 3), dasselbe für Ostern 1888 (24 Mk.) dem Gymnasialabiturienten Theodor Israel; das Palm'sche Stipendium (infolge Rückgangs der Zinserträge diesmal nur 21 Mk.) für 1887 erhielt Johannes Walther (IA).

IX. Das Lehrerstipendium des Gymnasiums (12 Mk.) erhielt Hermann Königsdörffer (IIA), das des Realgymnasiums (6 Mk.) Alfred Schmidt (IB).

X. Die Stipendien aus der Theodor-Döhner-Stiftung (2 mal 21 Mk.) empfangen Johannes Naumann (IA) und Emil Gerbet (IB).

XI. Das Viatikum aus der Meutzner-Stiftung (60 Mk.) erhielt Ostern 1887 der Abiturient des Gymnasiums Albrecht Hoffmann (vergl. vorjährig. Jahresprogr. S. 7 und 33, und diesjährig. Progr. S. 3), Ostern 1888 der Gymnasialabiturient Johannes Walther.

XII. Das Stipendium aus der Bürgermeister Gottschald-Stiftung (44 Mk. 29 Pf.) wurde vom Rate der Stadt Plauen dem Obersekundaner des Gymnasiums Bruno Kürschner verliehen.

Der Verein für Ausbildung begabter Knaben hat auch in diesem Jahre durch Überweisung einer Geldunterstützung an einen bedürftigen und würdigen Schüler des Gymnasiums sich die Vereinigten Anstalten zu Dank verpflichtet.

Zu besonderer Genugthuung endlich gereicht es der Direktion, der freundlichen Gesinnung eines Vaters auch an dieser Stelle Erwähnung thun zu dürfen, der beim Abgange seines Sohnes aus dem Realgymnasium es sich nicht versagen mochte, für die Förderung, die seinem Sohne hier zu teil geworden, durch Wort und That seiner dankbaren Anerkennung gegenüber der Anstalt Ausdruck zu geben. Derselbe hinterliess, als er sich vom Unterzeichneten verabschiedete, eine namhafte Summe in den Händen desselben, mit der Bestimmung, dass der eine Teil der Witwen- und Waisen-Pensionskasse des Lehrerkollegiums zugewiesen, der andere Teil dazu verwendet werde, unbemittelten Schülern zur Anschaffung von Schulbüchern Unterstützungen zu gewähren. Der Schenkgeber wünscht, dass sein Name nicht genannt werde; die Direktion konnte es aber nicht unterlassen, des hochherzigen Aktes rühmend und mit dem verbindlichsten Danke zu gedenken, der um so lebhafter ist, je seltener gerade die Vereinigten Anstalten im Gegensatze zu den Schwesteranstalten des Landes in der erfreulichen Lage sind, derartige Erweisungen freundlichen Dankes und wohlthuender Anerkennung in ihren Jahresberichten zu verzeichnen.

Auszug aus dem Rechnungsabschlusse bei der Witwen- und Waisen-Pensionskasse
des Kollegiums auf das Jahr 1887.

Einnahme.

256 Mk. 50 Pf.	statutenmässige Beiträge.
21 „ — „	Prozentabzug bei Gehaltserhöhungen.
— „ — „	Eintrittsgelder.
784 „ 50 „	Zinsen von ausgeliehenem Kapitale.
100 „ — „	Geschenk eines dankbaren Vaters beim Abgange seines Sohnes.
6 „ 72 „	Insgesamt.
1168 Mk. 72 Pf.	Summa.

Ausgabe.

105 Mk. — Pf.	Witwenpension an Frau Dir. Prof. Döhner in Dresden.
105 „ — „	dergl. an Frau Oberlehrer Kretzschmar in Dresden.
105 „ — „	dergl. an Frau Dir. Dr. Riechelmann in Strassburg.
105 „ — „	dergl. an Frau Oberlehrer Lunze in Löbau.
105 „ — „	dergl. an Frau Dr. Bretschneider in Zittau.
2 „ 30 „	Insgemein.
<hr/>	
527 Mk. 30 Pf.	Summa.
641 Mk. 42 Pf.	Vermehrung des Kassenvermögens 1887.
20132 „ 38 „	Kassenvermögen am Ende des Jahres 1886.
20773 Mk. 80 Pf.	Summa des Kassenvermögens am Ende des Jahres 1887.

VI. Öffentliche Klassenprüfungen und Entlassungsaktus.

1. Öffentliche Klassenprüfungen in der Aula des Gymnasiums.

Montag den 19. März.
Gymnasium.

8—8,40	IIA Religion.	Pötzschke.
8,40—9,20	IB Lateinisch.	Wirth.
9,20—10	IIB Mathematik.	Freitag.
10—10,40	IIIA Griechisch.	Martin.
10,40—11,10	Va Deutsch.	Rhodium.
11,10—11,40	Vb Lateinisch.	Schmidt.
11,40—12,10	Vab Naturbeschreibung.	Neubner.
2,30—3,15	IIIB Lateinisch.	Berndt.
3,15—3,50	IV Deutsch.	Hille.
3,50—4,25	IV Französisch.	Zschommler.
4,25—4,55	VI Rechnen.	Hoffmann.
4,55—5,25	VI Lateinisch.	Zeller.

Dienstag den 20. März.
Realanstalt.

a) Realgymnasialklassen.			
8—8,40	1B	Englisch.	Dost.
8,40—9,20	2B	Französisch.	Arnstädt.
9,20—10	3A	Lateinisch.	Lohse.
b) Realschulklassen.			
10—10,35	vierte Klasse	Geschichte.	Rentsch.
10,35—11,10	„	Rechnen.	Heinzig.
11,15—11,55	IV	Turnen.	Böhme.
2,30—3,10	dritte Klasse	Mathematik.	Baldauf.
3,10—3,45	fünfte	„	Breitfeld.
3,45—4,20	„	Deutsch.	Schurig.
4,20—4,45	sechste	„	Naturbeschreib. Bachmann.
4,45—5,10	„	„	Deutsch. Neubner.
5,15—5,55	{ 2B 3A dritte Klasse }	Turnen.	Böhme.

2. Entlassungsaktus.

Derselbe wird Donnerstag, den 22. März, vormittags 10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars abgehalten werden.

Die Ordnung bei dieser Festlichkeit wird folgende sein:

Motette von B. Klein — „Der Herr ist mein Hirt etc.“

Lateinische Rede des Abiturienten des Gymnasiums Johannes Naumann:

Optimos mortalium altissima cupere (Tac. ab. excess. div. August. IV, 38).

Griechische Rede des Abiturienten des Gymnasiums Theodor Israel:

Ὡς καλῶς ὁ Σωκράτης · οὐδέν μοι, ἔφη, μέλει θανάτου.

Französische Rede des Abiturienten des Gymnasiums Georg Pezoldt:

Que de remparts détruits! que de villes forcées!

Que de moissons de gloire en courant amassées!

(Boileau, Art poétique, chant IV.)

Englische Rede des Abiturienten des Realgymnasiums Wilhelm Nieper:

On Buffon's saying: „Genius is Patience.“

Deutsche Rede des Abiturienten des Gymnasiums Franz Schuricht:

Das goldne Zeitalter im Glauben der verschiedenen Völker.

Abschiedsgruss an die Abgehenden. Deutsches Gedicht von dem Unterprimaner des Gymnasiums Arno Irmer.

Lied von M. Hauptmann — „Sei still dem Herrn.“

Entlassung der Abgehenden durch den Rektor.

Schlussgesang — Komitat von Mendelssohn.

105 Mk. — Pf.	Witwenpen
105 „ — „	dergl. an l
105 „ — „	dergl. an l
105 „ — „	dergl. an l
105 „ — „	dergl. an l
2 „ 30 „	Insgemein.
527 Mk. 30 Pf.	Summa.
641 Mk. 42 Pf.	Vermehrung
20132 „ 38 „	Kassenvern
20773 Mk. 80 Pf.	Summa des

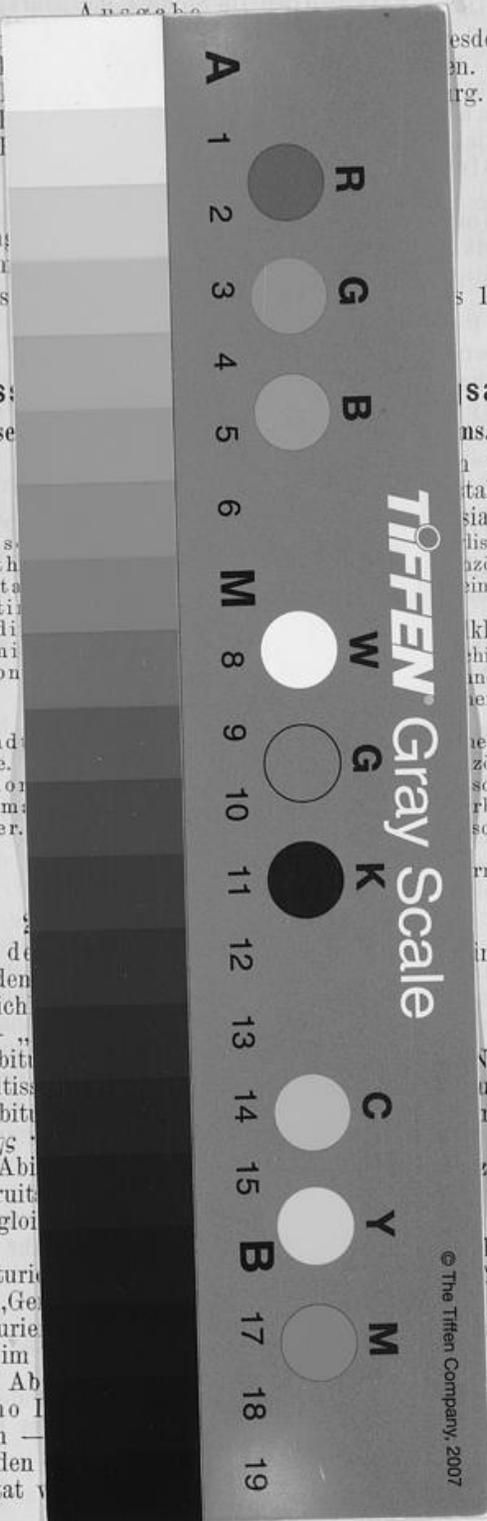
VI. Öffentliche Klassen

1. Öffentliche Klasse

Montag den 19. März.
Gymnasium.

8—8,40	IIA Religion.	Pötzs
8,40—9,20	IB Lateinisch.	Wirth
9,20—10	IIB Mathematik.	Freita
10—10,40	IIIA Griechisch.	Marti
10,40—11,10	Va Deutsch.	Rhodi
11,10—11,40	Vb Lateinisch.	Schmi
11,40—12,10	Vab Naturbeschreibung.	Neubn
2,30—3,15	IIIB Lateinisch.	Bernd
3,15—3,50	IV Deutsch.	Hille.
3,50—4,25	IV Französisch.	Zschon
4,25—4,55	VI Rechnen.	Hoffma
4,55—5,25	VI Lateinisch.	Zeller.

Derselbe wird Donnerstag, de
Königlichen Seminars abgehalten werden
Die Ordnung bei dieser Festlich
Motette von B. Klein — „
Lateinische Rede des Abitu
Optimos mortalium altiss
Griechische Rede des Abitu
Ὡς καλῶς ὁ Σωκράτης
Französische Rede des Abi
Que de remparts détruit
Que de moissons de gloi
Englische Rede des Abiturie
On Buffon's saying: „Ge
Deutsche Rede des Abiturie
Das goldne Zeitalter im
Abschiedsgruss an die Ab
des Gymnasiums Arno I
Lied von M. Hauptmann —
Entlassung der Abgehenden
Schlussgesang — Komitat v



esden.
en.
rg.
s 1887.
saktus.
ns.
i 20. März.
stalt.
sialklassen.
lisch. Dost.
zösisch. Arnstädt.
einisch. Lohse.
klassen.
ehichte. Rentsch.
nen. Heizing.
ten. Böhme.
ematik. Baldauf.
zösisch. Breiffeld.
sch. Schurig.
rbeschreib. Bachmann.
sch. Neubner.
rnen. Böhme.
in der Turnhalle des
Naumann:
ust. IV, 38).
rael:
zoldt:
hant IV.)
Nieper:
ht:
lem Unterprimaner

Zur Teilnahme an beiden Schulfeierlichkeiten beehrt sich der Unterzeichnete die Mitglieder der Kommission für das Gymnasium und das Realgymnasium, die Behörden, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Vereinigten Anstalten hiermit ergebenst einzuladen.

Der neue Jahreskursus beginnt Mittwoch den 11. April. Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 9. April für das Gymnasium, Dienstag den 10. April für die Realanstalt statt, beide Tage von früh 8 Uhr an. Anmeldungen werden vom Unterzeichneten noch bis zum 4. April entgegengenommen. Angemeldete, welche die erforderlichen Zeugnisse (Geburts- oder Taufschein, Impf- bez. Wiederimpfschein, Schulzeugnis, für Konfirmierte Konfirmationsschein) bis spätestens vor dem Beginne der Aufnahmeprüfung nicht beigebracht haben, können zur Prüfung nicht zugelassen werden.

Vereinigte Gymnasialanstalten zu Plauen i. V., den 12. März 1888.

Prof. Dr. Oskar Busch, Rektor.



